

Extrablatt

Hauszeitung der Publicitas Bern
Redaktion: J. Tiete, Produktion: A. Rüfenacht

Ein Blick durch die Mauer

Versetzen Sie sich mit mir um einige Wochen zurück. Wir standen vor dem Jahreswechsel. Das Jahr 91 lag wie von einer Mauer verschlossen vor uns. Was wird es bringen? Im Privat-, Familien- oder Arbeitsbereich? Solche und ähnliche Fragen beschäftigten uns. Sicher unterschiedlich, je nach Alter. Das Jahr 1990 war für Europa politisch und wirtschaftlich ein erfreuliches Jahr; mit kaum geahnten Höhepunkten. Denken wir nur an die herausragenden politischen Veränderungen. Doch in aller Freude kündigten sich auch schon Wolken an, die sich, namentlich in der Golf-Region, zu einem unheilvollen Schwarz verdichteten. Doch überlassen wir dieses Thema lieber der Kompetenz der Massenmedien.



Heute gibt uns die Mauer der Jahreswende bereits einen Durchblick frei. Was sehen wir? Unser Land, der Markt, ist steiniger geworden. Höhen und Tiefen verbinden sich zu einer wechselvollen Landschaft. Auch Wolken eilen am blauen Firmament dahin. Nicht gerade bedrohlich, doch immerhin beachtenswert.

Doch schauen wir genauer durch das Mauerloch, so werden wir noch viel ertragreiches Erdreich entdecken. Boden, der einesteils gepflegt und andernteils ganz neu bearbeitet werden muss. Spezialwerkzeuge, das Know-how, unsere Arbeitskraft und viele kleine, doch wertvolle Hilfsmittel stehen uns für die unternehmerische Marktbearbeitung zur Verfügung. Nutzen wir sie. Tun wir alles, um anderen jeweils um eine Nasenlänge voraus zu sein. Kurz, sind wir doch einfach besser! Jeder, wirklich jede und jeder, ist ein wertvolles und wichtiges Rad im Privat-, Familien- und Arbeitsbereich und hält den Ablauf des Lebens mit in Schwung.

Tag für Tag wird jetzt die Maueröffnung grösser. Wir tragen Steine ab, das Blickfeld weitet sich zur guten Übersicht und besseren Beurteilung der Wirtschaftssituation. Gezielte Massnahmen werden Wolken verdrängen. So wünschen wir uns alle, dass wir am Ende des Jahres unter dem blauen Himmel des Erfolgs zufrieden sein können. Und wir, ein jeder, wird seinen Anteil dazu geleistet haben.

J. Tiete

Extrablatt

Erscheinungsweise des EXTRABLATT 1991

Die Redaktion ist bestrebt, folgende
Terminziele einzuhalten:

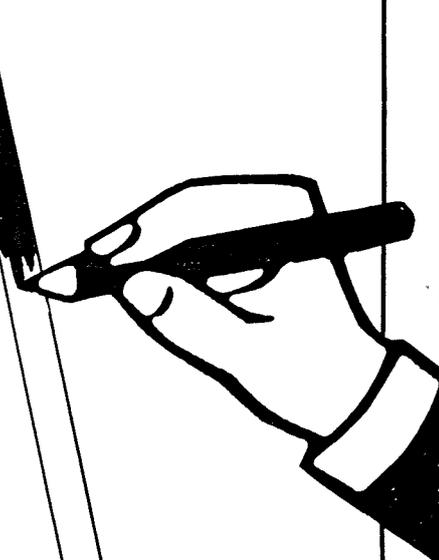
- Nr.1 halten Sie in der Hand
- Nr.2 am 25. April
Redaktionsschluss: 16. April
- Nr.3 am 11. Juli
Redaktionsschluss: 2. Juli
- Nr.4 am 26. September
Redaktionsschluss: 17. September
- Nr.5 am 12. Dezember
Redaktionsschluss: 3. Dezember

Dringende und termingebundene Beiträge
werden bis 3 Tage vor Erscheinen ent-
gegengenommen.

Es wird auch an Ihnen liegen, wie dick
und wie interessant das EXTRABLATT
ausfallen wird.

Beiträge oder gewünschte Themen sind
zu richten an J. Tiete, 9. Stock,
Ralfs 9.2

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz.



Wir heissen 
bei uns willkommen

- 01.12.90 Frl. Monika Schönthal
Assistentin Kundenberater
i.A.
Frl. Karin Sutter
P + V BUND Berner-Woche
Herr Markus Glanzmann
Chef Diverse Vertretungs-
blätter
Herr Sigi Koch
Regionalverkaufsleiter
national DER BUND/TRIAGGLO
- 17.12.90 Frl. Marlyse Aeschlimann
Presseberatung
- 01.01.91 Herr Adrian Aebi
Media (Stage von 3 Monaten)
Herr Matthias Messerli
Aussendienst
Frau Anita Wölfli
Mitarbeiterin Cafeteria
- 07.01.91 Herr Arie de Boorder
Aussendienst
- 01.02.91 Frl. Jeanette Stalder
Assistentin Kundenberater
i.A.
- 04.02.91 Frl. Sandra Johner
Direktkunden
Praktikantin

Wir verabschieden 
und wünschen
alles Glück für die Zukunft

- 31.01.91 Frl. Nicole Cochard
Assistentin Kundenberater
i.A.
Frl. Barbara Ruch
Assistentin Kundenberater
i.A.
Herr Patrick Frieden
P + V Bund



Familienzulagen

Die Ausbildungszulage ist von
Fr. 150.-- auf Fr. 155.-- pro Monat
erhöht worden. (bis zum zurückgeleg-
ten 25. Altersjahr)

Wir gratulieren herzlich 
zum Dienstjubiläum

- 01.01.91 Herr Hans-Ulrich Zürcher
5 Dienstjahre
Frau Agnes Bur
20 Dienstjahre
Herr René Morgenegg
20 Dienstjahre
Herr Joachim Tiete
30 Dienstjahre
- 01.03.91 Frau Heidi Deppeler
5 Dienstjahre
- 01.04.91 Herr Jean Bernasconi
30 Dienstjahre
- 09.04.91 Herr Edgar Lanz
40 Dienstjahre
- 16.04.91 Frau Elsbeth Spring
35 Dienstjahre

Wir gratulieren herzlich 
zum Geburtstag

Geburtstage Personal

- 20.02.91 Frl. Monika Stämpfli
30 Jahre
- 04.04.91 Herr Hans-Ulrich Zürcher
65 Jahre
- 15.04.91 Herr Lorenz Jenni
20 Jahre

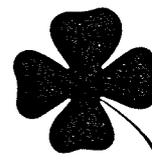
Geburtstage Pensionierte

- 08.02.91 Frau Elisabeth Niederhauser
70 Jahre
- 17.02.91 Herr Hans Künzi
65 Jahre
- 11.04.91 Herr Fritz Rufer
75 Jahre

Lehrabschlussprüfung

Frühjahr 1991

- Frl. Sandra Aebi
Frl. Sandra Bossi
Frl. Sylvia Spahr
Frl. Sandra Wohlhauser
Herr Roger Lehnherr



Zur bevorstehenden Lehrabschlussprü-
fung wünschen wir guten Erfolg.

Wir heissen bei uns willkommen



Die BUND-Abteilung hat für Promotion und Verkauf frisches Blut zu melden: Karin Sutter, ein Fan von Bronco dem Hund der Eltern. Ihre Lieblingsspeise? Kartoffelstock mit Geschnetzeltem. Sie scheint ein musischer, romantischer und fröhlicher Typ zu sein. Schreibt sie wohl für's Extrablatt auch mal ein Gedicht? (In dieser Ausgabe ist bereits ein erster Erlebnisbericht. Bravo!) Wir wünschen viel Freude und Erfolg auf BUNDesebene.



Sie hat sich schon gut eingelebt bei uns. Frau Anita Wölfli, der neue "gute Geist" in unserer Cafeteria. Wenn sie hier kochen könnte, so dürften wir uns auf ihre Lieblingspeisen der Chinesischen, Singalesischen oder guten Schweizer Küche freuen. Verständlich, dass ihre Ferienträume nach Ostasien, aber auch nach Amerika schweifen. Ob sich ihre Lieblingsmusik "Volkstümlich und Schlager" auch bei uns als "Background" durchsetzen wird? Langlauf, Schwimmen und Blumen zählen zu ihren sportlichen und schönen Hobbies.



Markus Glanzmann ist als Chef in der Abteilung "Diverse Vertretungsblätter" eingezogen. Ob er als Waage-Typ für ausgewogenen Umsatz sorgen wird? Wir wünschen viel Erfolg, wenn er seine Erfahrung voll in die Waagschale legt. Als Liebhaber von Raclette ist für ihn jetzt Hochsaison. Einsame Zweisamkeit auf einer Insel in Asien ist sein Ferientraum. Er hat viel Sinn für Humor, ist musikalisch unabhängig, spielt Tennis, fährt Ski und ist ein Esoterik-Anhänger. (Fragen Sie ihn mal selbst danach.)



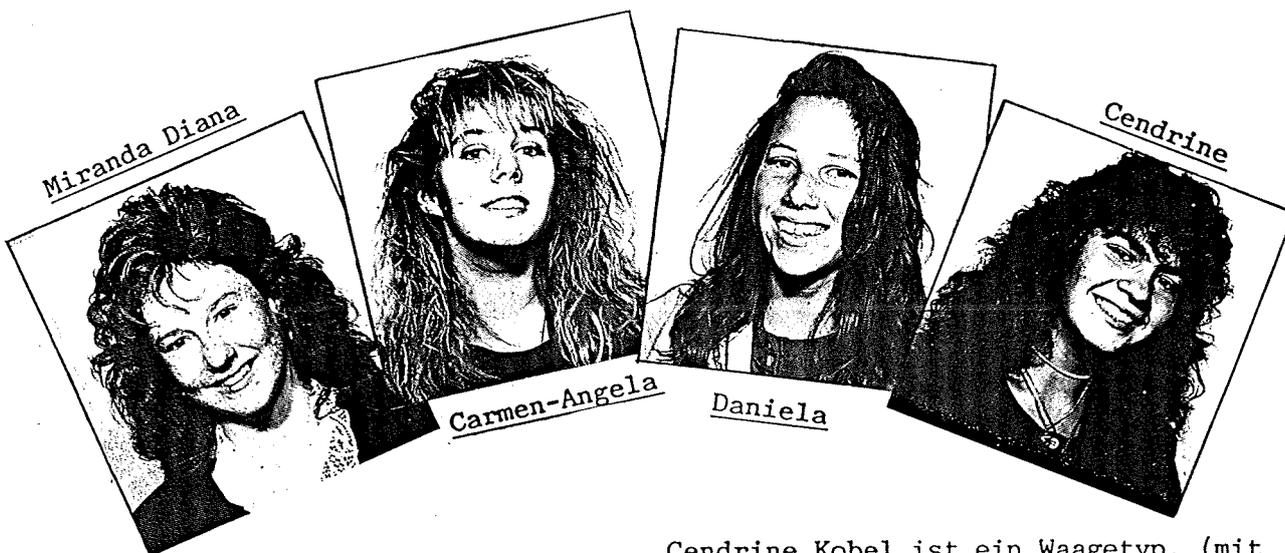
Mit Cornelia Ryf konnte ein neuer "Fisch" auf dem Stellenmarkt "geangelt" werden. In der Disposition ist ihr Wirkungskreis. Ihre Lieblingspeisen sind Fisch und Lasagne. Die Ferienträume führen in die weite Welt: nach Australien und Neuseeland. Zu den Liebhabereien zählen Kochen, Handarbeiten und eine gesellige Katze.

Lehrlinge sind Trümpfe unserer Zukunft

Bereits seit einem halben Jahr haben wir 4 neue Trümpfe im Haus, die im EXTRA-BLATT noch nicht vorgestellt worden sind. Sie sind Ihnen allen bereits wohlbekannt. Wir können jedoch hier einige Dinge preisgeben, die sie uns am Starttag anvertraut haben. Selbst auf die Gefahr hin, dass sich einiges inzwischen geändert haben könnte.

Miranda Diana Winkler ist im Zeichen des Steinbocks geboren. (Ob Sie bereits schon Hörner gezeigt hat?) Sie steht auf italienischen Gerichten und träumt im Rhythmus von Reggae und südl. Musik von der grossen, schönen Welt. Sie fährt gerne Ski, ist eine Leseratte (auch im Ausbildungsordner?) und lässt sich durch Risiko und Abenteuerlust herausfordern.

Daniela Grünig ist im Zeichen der Zwillinge geboren. Und wer sie zum Essen einladen möchte, der wählt am besten italienische oder chinesische Küche. Zum Dessert, Café-Glace!!! Am liebsten würde sie um die ganze Welt trampeln. (Mit einem P-Jubiläums-Rucksack?) Musik und Hobbies deuten bei ihr auf grosse Vielseitigkeit hin.



Carmen-Angela Zwygart, auf den Tag genau ein "Fisch". Verständlich, dass sie den warmen Sommer liebt. Die italienische Küche ist ein Köder, an dem sie wohl "anbeissen" würde. Träumt sie von Ferien, so führt die Route in einem Mietwagen quer durch Amerika. Ob Kater Nico wohl Reisebegleiter wäre? In Musik ist sie nicht sehr wählerisch, doch ist das Stadttheater nicht gerade ihr Musentempel. Und Hobbies? Skifahren, Schwimmen, Reisen, Lesen und Zeichnen.

Cendrine Kobel ist ein Waagetyp. (mit stets ausgeglichenem Lächeln.) Lasagne und Zwetschgenkuchen sind für sie kleine Spezialitäten. Ihr Ferientraum ist Spanien. (Sie empfiehlt dort einen "Super-Klub.") Tina Turner, Matthias Reim, Phil Collins usw. treffen ihre Lieblingsmusik. Und dann ihre Haustiere (fast wie die Bremer Stadtmusikanten): schwarze Hündin, getigerte Katze, 2 Wellensittiche. Sportlich trimmt sie sich auf Schnee, Eis und im Wasser. Wann wird sie uns ein Keyboard-Konzert geben?

Lehrlinge ziehen auf vorgeschriebenen Weg durch unser Haus mit dem Ziel, überall vieles zu lernen. Und wir sind alle aufgerufen, ihnen das Wesentliche zu vermitteln. An jedem Arbeitsplatz. Hand aufs Herz: wir freuen uns doch, wenn sie letztlich eine gute Prüfung ablegen und vielleicht uns als "Trumpf" noch eine Zeit erhalten bleiben.

JT.

Leistungen während der Erfüllung des Militär-/Zivilschutzdienstes

Seit 1. Januar 1991 in Kraft.

Das Direktions-Komitee hat beschlossen, den Publicitas-Mitarbeitern während der Absolvierung von Militär-/Zivilschutzdienst folgende Leistungen zu gewähren:

Gewährter Lohnanteil in %-en

Art des Dienstes	Lehrlinge	Mitarbeiter	
		ledige	verheiratete
Rekrutenschule	100	75	100
Beförderungsdienste		100	100
Wiederholungsdienste/ Zivilschutzdienst		100	100

Bei der Erfüllung des Zivilschutzdienstes ist die obengenannte Regel nur für den obligatorischen Dienst gültig.

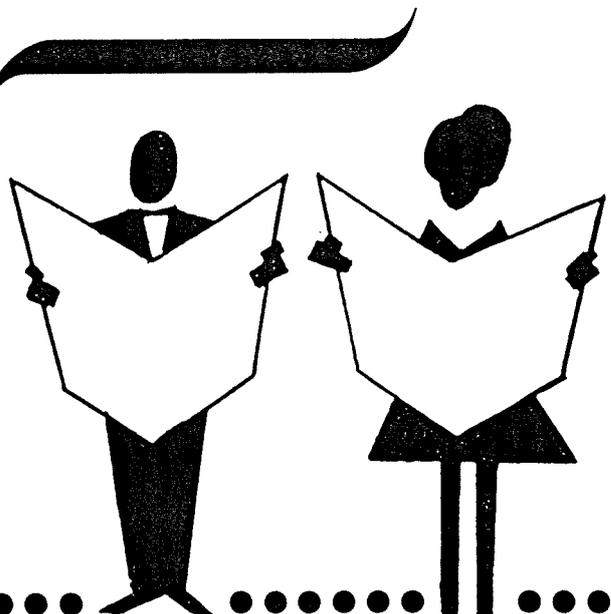
Falls der Mitarbeiter innerhalb einer Zeitspanne von 6 Monaten nach dem Abschluss eines Beförderungsdienstes kündigt, kann das Unternehmen den Teil der Lohnzahlung zurückfordern, der die Erwerbsausfallsentschädigung übersteigt.

Generaldirektion Personaldepartement.



AUFGESCHNAPPTES

Der alte Leuchtturmwächter bekommt nach langem wieder einmal Post. Mühsam rudert der Postbote zum Leuchtturm und steigt schimpfend aus. Da droht der Wächter: "Schön ruhig, sonst abonniere ich eine Tageszeitung."





Die Publicitas- Fachbibliothek

bei der Generaldirektion in Lausanne gehört zu den grössten und steht auch Ihnen offen.

Frau Vreni Ruf zeigt Ihnen im Direktionssekretariat gerne, welche Fülle von Titeln Ihnen zu Verfügung steht. Die P ist auch hier immer auf dem neuesten Stand. Wir laden Sie ein, diesen Buchverleih eifrig zu nutzen. Auf "Wiederlesen"



Aufgepasst !

Am 1. Februar ist der Start der A und B Post.
Beachten Sie bitte die Mitteilung vom 11. Januar von KM/by

"Pretty Woman" führte zu Verkehrsstau

und wäre dabei fast zwischen den Ralfs-Rädern ums Leben gekommen. Wie der Redaktion beim Pausenklatsch berichtet wurde, musste die "Zürcher" Ralfs-Strassenpolizei am Chlausentag zur Behebung eines Notfalls ausrücken. Die Ursache: "Pretty Woman" war in einen Stau von Aufträgen, Rechnungen, Belegen usw. verwickelt. Ja, sie war sogar die Ursache. Mit viel Fingerspitzengefühl konnte sie jedoch aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Da sie noch "unter Schock" über ihre Herkunft keine Aussage machen konnte, musste sie in Obhut von Herrn K. Müller gegeben werden.



Die Moral aus der Geschichte: CDs sollten nicht dem Ralfsverkehr ausgesetzt werden! Oder wollte jemand gar die Platte auf das Ralfs-Band überspielen?

JT



aus "persönlich", 11. Jan. 91.
Kommentiert von JT.

"Wahrlich in einer P-Familie herangewachsen!"

Martin Denecke heisst der neue Geschäftsführer der namhaften Werbeagentur GKG Basel. Er ist der Sohn unseres früheren Direktors Karl Denecke und seiner Gattin Margrit (in jungen Jahren P-St.Gallen).

Ueber diese Karriere dürfen sich die Eltern freuen.
Herzlichen Glückwunsch.

Etwas betagter Hichel

in Burgdorf braucht Sukkurs. Er ist zwar geistig und körperlich noch ordentlich im Chutt. Doch mit seinen Augen haperts. Sie taugen nicht mehr zum Lesen (unkorrigierbar), was sich für ihn zu einem kaum mehr erträglichen Handikap auswächst. Zwecks Entlastung der mit Haus- und Gartenpflege mehr als vollbeschäftigten Hausfrau sucht obenvermerkter Hichulus

gewandte(n) Vorleser(in)

der/die (oder umgekehrt) ihm einigemal pro Woche (nach jeweiliger Vereinbarung) 1, 2 oder 3 Stunden lang aus Zeitungen, Zeitschriften und Büchern flüssig und stotterfrei vorliest sowie angeschnittene Fragen und Probleme zu diskutieren bereit und fähig ist (z.B. Politik). Maschinenschreiben wäre eine willkommene Zugabe (nicht Voraussetzung).

Entschädigung: passabel bis grosszügig – je nach Leistung.

Aufstellende Anmeldungen sind erbeten an Chiffre 43957, Publicitas, 3400 Burgdorf.

Bewerbungen sind zwecklos, da dieses Inserat bereits am 5.9.90 im "Burgdorfer Tagblatt" erschien. (Originalgrösse 4/100/400 mm)

Ein Angebot!

Aus dem Jubiläums-Wettbewerb

Werbung in der Zeitung

Eine Kampagne für die Jugend mit der Jugend

Sämtliche Inseratesujets der KV-Klassen sind jetzt in einer Broschüre (212 Seiten!) mit Prominenten-Kommentaren erschienen.
Wer wünscht eine Broschüre?

Bestelltalon

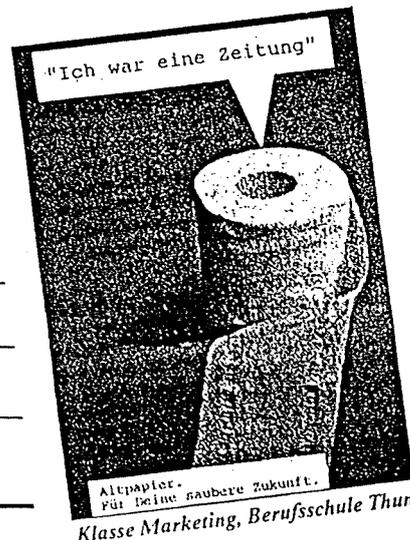
Bestellen Sie mit diesem Talon Ihr Exemplar bei Joachim Tiete, 9. Stock, Ralfs 9.2

Name _____

Vorname _____

Abteilung/Büro-Nr. _____

PS. Das Kaderpersonal wird an der nächsten Kadersitzung bedient.

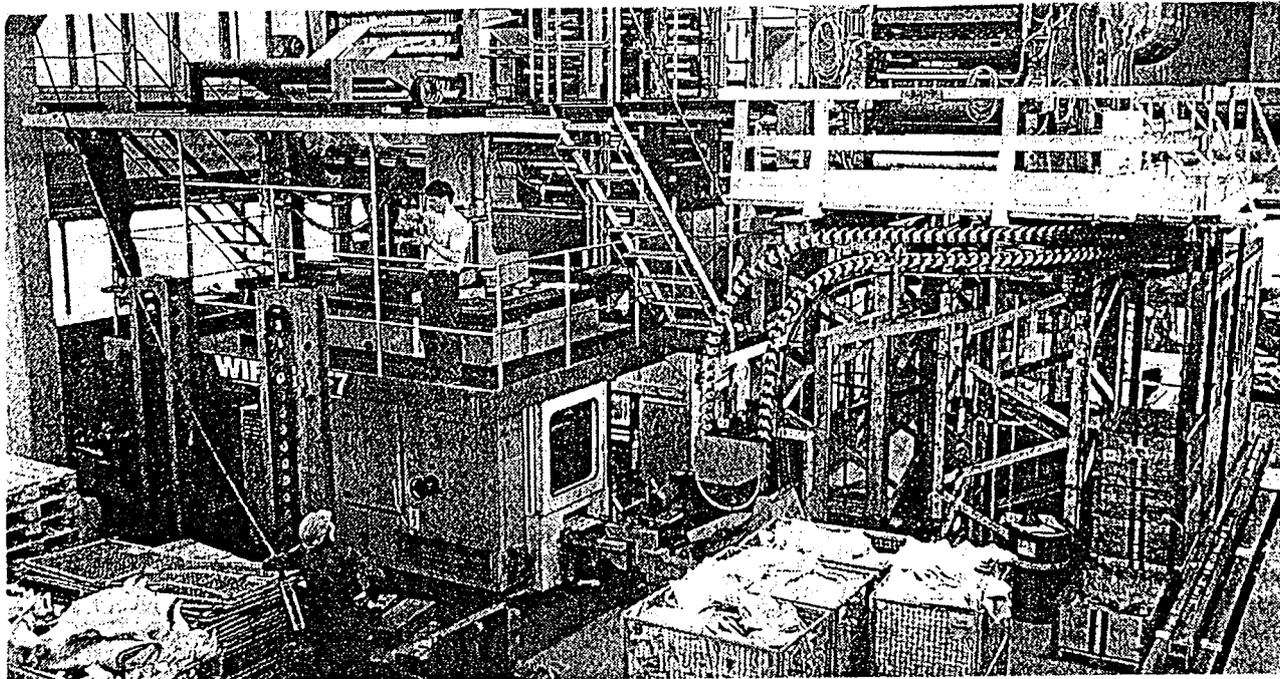


Klasse Marketing, Berufsschule Thun

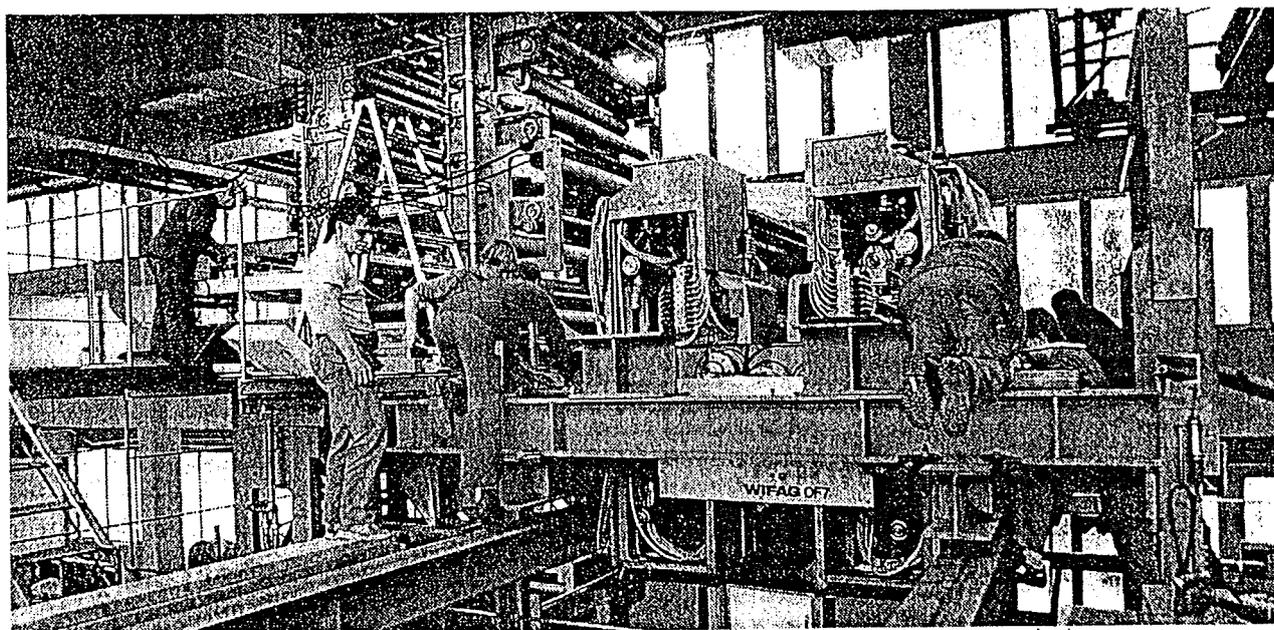
Der Bund

Es stand am 17.12.90
und 22.1.91 im Bund

Was sagt unser Verkauf dazu? Da werden neue, erfolgsversprechende Verkaufsargumente "aufmontiert".

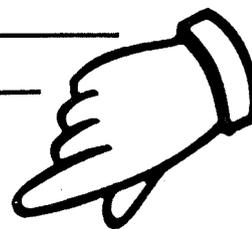


Der Einbau von zwei Colordecks bringt wesentlichen Ausbau für die «Bund»-Druckmaschine
Dreieinhalb Jahre nach ihrer Inbetriebnahme im Druckzentrum Bern-West wird die Offset-Rotationsmaschine OF7 des «Bund» erweitert: für die Zeitung (und damit für die Inserenten) ergeben sich dadurch mehr Möglichkeiten für den Farbendruck. Gegenwärtig werden auf einer Arbeitsbühne (rechts) über dem Leitstand die zwei je 17 Tonnen schweren Colordecks zum Einschub vorbereitet. Die Verantwortlichen von «Bund» und Wifag hoffen, dass trotz erschwerten Umständen für die Zeitungsproduktion bis im Mai 1991 keine Probleme auftreten. (hut)



Die Erweiterung der Offset-Rotationsdruckmaschine des «Bund» in Bern-West läuft planmässig
In diesen Tagen haben Mitarbeiter der Wifag, des «Bund» und einer Transportfirma das erste der zwei vorgesehenen Colordecks eingebaut. Der 18 Tonnen schwere Brocken wurde auf Stahlträgern verschoben und dann hydraulisch abgesenkt. Die Erweiterung bringt für die Zeitung (und damit vor allem für die Inserenten) vom Mai an mehr Farbmöglichkeiten. Die Verantwortlichen des «Bund» hoffen, dass in der täglichen Produktion keine Probleme auftauchen. In dieser Woche gibt es zwar Einschränkungen in bezug auf Seitenzahl und Farbe.

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden !



Regeln über die Behandlung des Druckmaterials SZV/VSW/VSEZ 1991

1. Geltungsbereich

Die folgenden Regeln gelten ab 1. Januar 1991:

- für alle neuen Insertionsaufträge,
- für die gesamte Schweizer Presse,
- für alle Arten von Druckmaterial.

2. Grundsatz

Druckmaterial ohne Spezifikation wird von den Druckereien als Einwegmaterial betrachtet.

Druckmaterial ohne Spezifikation darf von der Druckerei nach Ablauf einer Frist von drei Monaten seit dem letzten Erscheinungsdatum vernichtet werden.

Von diesem Grundsatz gelten die nachstehend aufgeführten zwei Ausnahmen.

3. Ausnahmen

3.1 Aufbewahrung von Material mit permanentem Charakter

Druckmaterial mit permanentem Charakter wie Logos, Firmennamen und Ähnliches wird, je nach den technischen Möglichkeiten und den Bedürfnissen des Auftraggebers, entweder von der Druckerei, dem Verlag oder von der Werbegesellschaft aufbewahrt und dem Auftraggeber auf Verlangen zurückgeschickt.

Solches Material ist vom Auftraggeber auf dem Auftrag an den Verlag oder an die Werbegesellschaft ausdrücklich als «permanent» zu kennzeichnen.

3.2 Rückgabe des Druckmaterials auf Verlangen

Der Auftraggeber kann die Rückgabe seines Druckmaterials verlangen,

- durch schriftlichen Vermerk bei der Auftragserteilung an den Verlag oder an die Werbegesellschaft,
- oder durch schriftliche generelle Vereinbarung mit dem Verlag oder mit der Werbegesellschaft, unter Nennung einer Rückgabeadresse.

Die Rücksendung von rückgabepflichtigem Druckmaterial erfolgt innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung des Auftrages.

Bei Papierkopien kann die Rückerstattung wegen der Möglichkeit von Beschädigungen während des Druckvorganges nicht gewährleistet werden.

4. Administrative Kontrolle

Der Verlag oder die Werbegesellschaft gewährleisten die administrative Kontrolle von Druckmaterial in Form von Originaldokumenten, Filmen, Dias oder Fotos, das vom Auftraggeber als permanent oder rückgabepflichtig gekennzeichnet worden ist.

5. Inkrafttreten

Die vorstehenden Regeln treten am 1. Januar 1991 in Kraft und ersetzen alle früheren Vorschriften betreffend die Behandlung von Druckmaterial.



Gedanken über das verschlossene Couvert



Sie haben bestimmt schon folgende Situation erlebt: Da liegt ein persönlich vollständig adressiertes Couvert auf einem "verwaisten" Pult. Darf ich es öffnen? Muss ich es sogar öffnen? Es könnte ja ein Auftrag oder eine dringende Mitteilung sein? Sie zögern. Vielleicht ist es etwas Persönliches, gar Privates? Wie steht es mit dem Briefgeheimnis im Unternehmen? Der Unterschied ist klein, jedoch sehr wichtig.

Trägt ein Brief den Vermerk "Persönlich" oder "Vertraulich", so darf er nur vom Adressaten geöffnet werden. Gleiches gilt, wenn der Brief wie folgt adressiert ist:

Frau Angela Muster
c./o. Publicitas, Seilerstrasse 8, 3001 Bern

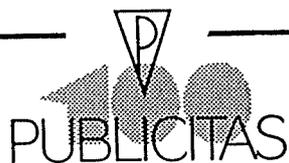
Ist die Reihenfolge umgekehrt, so "darf" (in der Firma sogar "muss") der Brief geöffnet werden. Das Beispiel dazu:

Publicitas
z. Hd. von Frau Angela Muster
Seilerstrasse 8, 3001 Bern

Daraus ergibt sich folgende Empfehlung:

Lassen Sie, von zwingenden Ausnahmen abgesehen, keine Privatpost ins Geschäft schicken.

Ihnen bleibt unnötiger Ärger erspart und Geschäftspost bleibt nicht aus "Geheimnis-Rücksicht" unerledigt liegen.



Ein Blick zurück.

Das Jubiläumsjahr "100 Jahre Publicitas", 1890-1990

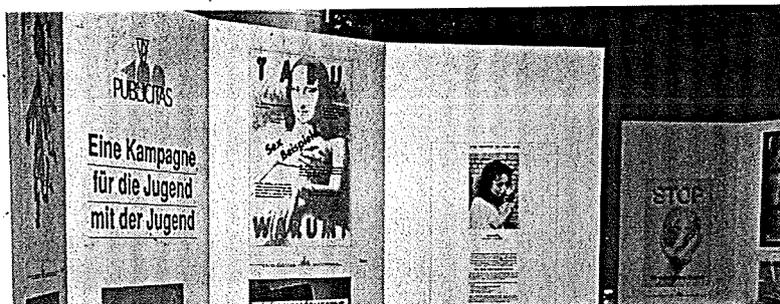
Erinnern Sie sich? Am 3. Januar 1990 begannen wir das Jubiläumsjahr in der Kantine der "Winterthur". Unsere Geschäftsleitung hatte uns zu einem üppigen Z'Morge eingeladen. Zufriedene, aufgestellte Mienen, ein guter Appetit - trotz vorhergegangener Feiertage - waren Zeichen dafür, dass diese originelle Idee bei allen gut ankam. Morgenmuffel kannten sich selbst nicht mehr; sie wurden einfach mitgerissen. Der Start war also geglückt.

Das Jubiläumsteam, das in unserer Filiale für den guten Verlauf des Gestaltungswettbewerbs der KV-Schulen verantwortlich war, setzte nun zu einem Endspurt an. Sollten doch bereits Mitte März die von den KV-Schulen selbst juriierten ganzseitigen Inseratentwürfe eingereicht werden. Und das Werk gelang. Die 12 KV-Schulen der Region Bern, Berner Oberland und Burgdorf/Emmental (17 beteiligte Klassen mit rund 270 Schüler/innen) lieferten fristgerecht 48 ein- bis vierfarbige Inseratvorlagen ab. Es war ein erfreuliches Ergebnis und die Ideen und Gestaltungsformen konnten sich wirklich sehen lassen. 14 Inserate davon wurden in Tageszeitungen und Anzeigern unseres Gebiets zur Freude der engagierten KV-Lehrlinge publiziert.

Und das Schweizer Ergebnis? Es war überwältigend. Insgesamt beteiligten sich rund 3'000 KV Schüler/innen. Von den 700 eingereichten Inseraten wurden 180 in der ganzen Schweiz veröffentlicht. Aller Einsatz hatte sich also gelohnt.



250 grafische Fachleute stellten ihr Wissen in technischen Belangen als Patinnen und Paten zur Verfügung, um die Kreativität der Lehrlinge nicht durch fachliche Probleme zu beeinträchtigen.



Das Jubiläum - ein mehrfacher Grund zum Feiern

Am 29. Juni war es dann soweit. Für einmal waren einen Freitag lang sämtliche Publicitas-Filialen geschlossen. (Hilfreiche Geister setzten sich jedoch auch an diesem Tag für dringende Auftragsabwicklungen ein!) Die festliche Einladung der Generaldirektion an den Genfersee fand selbst in den abgelegensten Filialen hocheifrigste Zustimmung und so strömten sie an den Genfersee per Cars (es sollen 48 gewesen sein) und per Sonderwagen der SBB. Alles in allem: es war ein Prachtstag, auf See und auf dem Land. Von strahlend blauem Himmel begünstigt. Vortrefflich organisiert, kam jeder auf seinen Geschmack. Alle wurden regelrecht verwöhnt. An dieser Stelle möchte ich Sie von den eigenen Erinnerungen träumen lassen. Deshalb scheint mir jeder weitere Satz überflüssig. Dieses Fest hat jedoch noch eine materielle Langzeitwirkung: Viele unserer Mitarbeiter/innen verfolgen jetzt die Börsenseite wie kaum zuvor. Wie stehen wohl heute unsere PS (Partizipations-scheine)?

Am 7. September "Fest der KV-Wettbewerbsteilnehmer"



Dieser Abend war unser Dank an die Kreativen und lief unter dem Motto "Fuer mit Phon Roll". Die Einladung dazu erfolgte mit unserem Jubiläums-Sportsack. Zu den Rhythmen der Rock-Gruppe Phon Roll wurde ein Schüler-Z'Nacht mit alkoholfreien Getränken offeriert. Und dann kam Bewegung in die Jugend bis sich sogar, nach anfänglichem Zögern, einige unserer Kaderleute vom "Stuhl reissen" liessen. Die Verlosung von Walkman's und Phon Roll CD's fand grossen Anklang und lautstarkes Echo.

Im Foyer des Veranstaltungsorts "Schweizerbund" wurden erstmals die Ausstellungswände mit einer nationalen, regionalen und lokalen Sujetauswahl des KV-Wettbewerbs vorgestellt und fand bei den Jugendlichen grosse Beachtung. Alles in allem: ein gelungenes Fest, das bis unter der "Schädeldecke nachklingen" konnte.

18. Oktober: "SAVOIR ANNONCER" im Kursaal Bern



Die Einladung unserer Direktion an Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Behörden, Geschäftspartner, Kunden und Lieferanten. Es sei vorweggenommen: Dieser Anlass war der Höhepunkt von allem, was die Filiale Bern zum Jubiläum zu bieten hatte. Die Vorbereitungsarbeiten eines "Spezialteams" waren enorm und liefen seit Wochen bis zum Eintreffen der ersten Gäste. Und es klappte aus der Sicht des Besuchers reibungslos. Nahezu 800 Damen und Herren wurden persönlich von der Geschäftsleitung am Eingang begrüßt und von unseren charmanten P-Hostessen durch die Inseratausstellung zum Apéro geleitet. Auch dieser Abend sollte dem Thema "Jugend" gewidmet sein. So fand der Show-Block der international besetzten Jugendgruppe UP WITH PEOPLE mit Tanz, Gesang, Musik und Show begeisterten Anklang.



Beim Menu JUBILE, mit musikalischer Untermalung, wurde die Leistungsfähigkeit der Kursaal Küchen- und Servicebrigade auf eindruckliche Weise demonstriert. Der Festrede unseres Direktors Hans Fahrni folgte eine Gratulationsansprache des Berner Regierungspräsidenten Peter Schmid.

Bei dezenter Tanzmusik, angeregter Unterhaltung und Vertiefung von Kontakten nahte auch das Ende dieses herausragenden Anlasses. Frohgestimmt traten unsere Gäste mit der Jubiläumstragtasche und Erinnerungsgeschenken den Heimweg an. Kein Wunder, dass sich ein zufriedener, strahlender Direktor inmitten "seiner" 7 Hostessen der Fotografin stellte. Viele Dankeszeilen der Geladenen zeugen davon, wie wertvoll ein derartiges Jubiläumsfest als Kontakthanlass sein kann.



9. November "Jubiläumsball", unser Personalfest.

Schon die Einladung zu diesem Ball war von 2 Besonderheiten gekennzeichnet: 1. sie kam mit einer erquickend sprudelnden "Flaschenpost". 2. die Ehepartner, Freund oder Freundin durften uns begleiten. Man hatte den Eindruck, dass diese Art so alle "Jubiläumjahre" von vielen geschätzt würde.

Der Festort, Hotel Bären Ostermundigen, und die Pensionierten als Gäste, gehören zu den guten Traditionen der P-Bern. Wer möchte es schon wagen, das vortreffliche Menu JUBILE mit Worten zu beschreiben? Das Salonorchester LA SURPRISE spielte ganz "jubiläums-like". Die Festrede unseres Direktors war von Dank, Rückblick und Ausblick getragen. Um beim Wort Dank zu bleiben: Auch wir haben allen Grund, nochmals der Direktion für dieses Fest und für alle gebotenen Köstlichkeiten aufrichtig zu danken.




PUBLICITAS





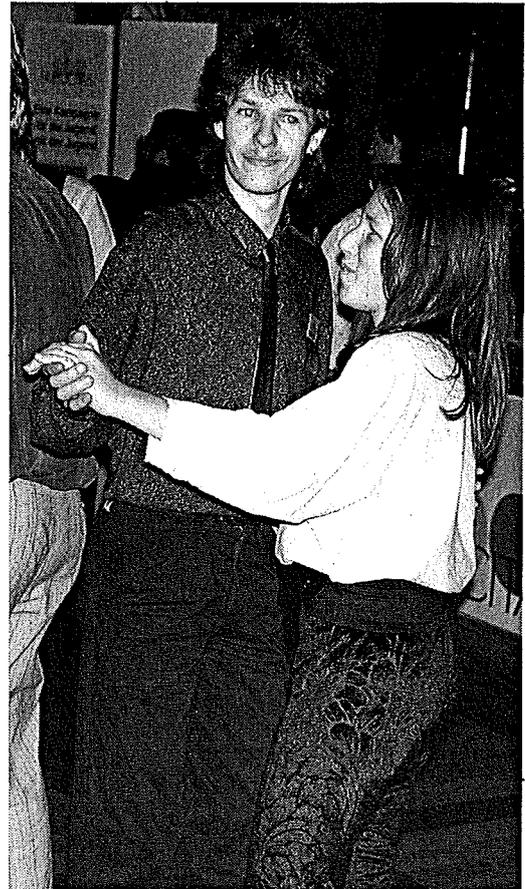
Ein Höhepunkt verdient es, an dieser Stelle speziell erwähnt zu werden; nämlich das JubiPubliBlatt. Frau Jung, Herr Spycher und Herr Pivirotto hatten in vielen Freizeitstunden grossartige und bleibende "Verlags- und Redaktionsarbeit" geleistet. Und nicht zuletzt der originelle Wettbewerb, ausgearbeitet und präsentiert von den Lehrlingen Sandra Bossi und Christian Gasser, war ein "Super-Hit".

Die dekorative Erinnerung an den KV-Wettbewerb waren einmal mehr die Ausstellungswände mit den eindrucksvollen Gestaltungsideen. Das Fest wogte bis erheblich nach Mitternacht und wird neben anderen Personalfesten gut bestehen können.



PUBLICITAS





27. November im "Restaurant zum Äusseren Stand"

Dem Werbeklub Bern wurde unsere "Jubiläums-Kampagne mit der KV-Jugend" vorgestellt.

Direktor Hans Fahrni konnte rund 150 Damen und Herren aus Werbung und PR willkommen heissen. Die Herren Jean-Pierre Hiltzold (Agentur Dr. Dieter Jäggi), Peter V. Hefti (Hefti Partner AG), Jubiläumskoordinator der P-Schweiz, Hugo Kropf, Walter Baumann (Werbeberater und "Pate" einer KV-Klasse) und nicht zuletzt Daniela Wyss, Mitglied einer erfolgreichen Gruppe des KV Bern sorgten für eine abwechslungsreiche und sympathische Präsentation.

Damit alles nicht nur Namen, sondern auch Klang bekam, machte sich einmal mehr Andreas Spycher als "Disc-Jockey" sehr verdient.

Beim anschliessenden Cocktail waren noch angeregte Diskussionsgruppen zu beobachten. Das gute Zeichen! Es brauchte seine Zeit, bis sich der Empire-Saal leerte.

Hiermit sei der Streifzug durch unsere Jubiläumsveranstaltungen beendet. Das Jubiläumjahr ist Vergangenheit. Doch die Publicitas Schweiz und jede Filiale für sich haben die Grundmauern der Unternehmenszukunft gefestigt und die Türen der Kommunikation geöffnet. Der Startschuss ins 2. Jahrhundert ist bereits gefallen.

J. Tiete



PUBLICITAS

Diese Seite ist ein Leerling
und wünscht sich, eine
Lehrlings-Seite zu werden.

Ihr habt's gemerkt:

Der kleine Unterschied ist der Buchstabe "H" wie Herz. Nehmt Euch also ein Herz und versucht eine Lehrlingsredaktion zu gründen. Raum steht Euch in jedem EXTRABLATT zur Verfügung. Wenn auch 5 von Euch 13 in den nächsten Wochen sich zu "Kaufm. Angestellten" entpuppen, so werdet Ihr auch wieder Zuwachs erhalten. Habt also Mut zu kreativem Tun und zeigt Euch mal bei J. Tiete im 9. Stock. Tips, Rat und Hilfe werdet Ihr jederzeit erwarten können. Die Mitarbeit am EXTRABLATT kann super werden. Drum bis bald!

Übrigens: Den 5 Prüflingen sei hiermit viel Erfolg, wenig Nervenkitzel und das stets nötige Glück gewünscht.

JT.

S K I T A G

Am 22. Dezember 1990 um ca. 8.10 Uhr trafen wir uns im Bahnhof Bern mit verschlafenen, aber gutgelaunten Gesichtern ein. Gleich darauf mussten wir feststellen, dass die sonst schon "angezweifelte Organisation!" sich bestätigte, da unser Zielort Schwefelberg Bad wegen Lawinengefahr nicht befahrbar war. Nach einer kurzen Besprechung und auf Ratschlag eines Postauto-Chauffeurs einigten wir uns auf Rüscheegg-Eywald. Auf der Fahrt dorthin wurden wir schon zurechtgewiesen, dass wir das Rauchen sofort einstellen sollen, worauf es einige brummend zur Kenntnis nahmen, da Aschenbecher vorhanden waren !?!

Ein strahlend schöner Sonnenschein erwartete uns bei der Ankunft, so dass wir schnell unsere Skis mehr oder weniger problemlos montierten. Wir machten uns zum Aufstieg bereit und waren schon auf dem Skilift. Geflüstert wurde schon im Postauto davon, dass eben dieser Skilift eine Kurve mache. Keiner hat es so recht geglaubt, bis wir plötzlich einen 90° Grad Winkel vor uns sahen. Wir liessen es geschehen und waren tatsächlich noch auf dem Lift, es hat geklappt!!!

Die Aussicht war grossartig, doch man wollte gleich mal den ersten Versuch auf den Skis üben in dieser Wintersaison. Zum Teil vorsichtig und unsicher, zum Teil schnell und zielsicher machten wir uns auf den Weg.

Hinauf, Hinunter.....bis sich plötzlich der Hunger einschaltete, so dass wir eine Pause einsetzten.

Die "unersättlichen" gingen gestärkt heiter weiter und wohl zu gestärkt fielen ein paar sogar vom Skilift!?! Als sich alle wieder gefunden hatten, wollten einige Ihre Kunststücke ausprobieren. Für Patrick Frieden wurde das noch zum Verhängnis, denn mit seinem genialen Sprung verletzte er sich sein Knie bei der Landung, das er noch 2 Wochen lang zu büssen hatte. Die Weiterfahrt war für ihn unmöglich, deshalb gesellten sich einige mit ihm schon ins gemütliche Restaurant zu einem "Kafi fertig". Die "Eisigen" fuhren noch eine Weile weiter und kamen schliesslich total "durchnässt?" und erschöpft unten an.

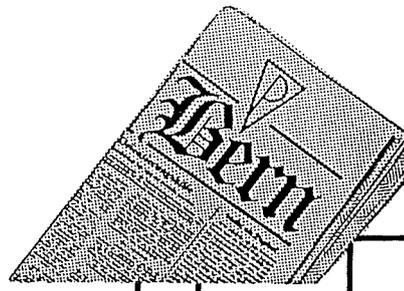
Zu guter Letzt kamen wir immer noch fröhlich, aber übermüdet wieder in Bern an, wo man sich nach einem weiteren Drink verabschiedete.

Ich glaube, dass dieser Tag für alle noch lange unvergesslich bleibt.



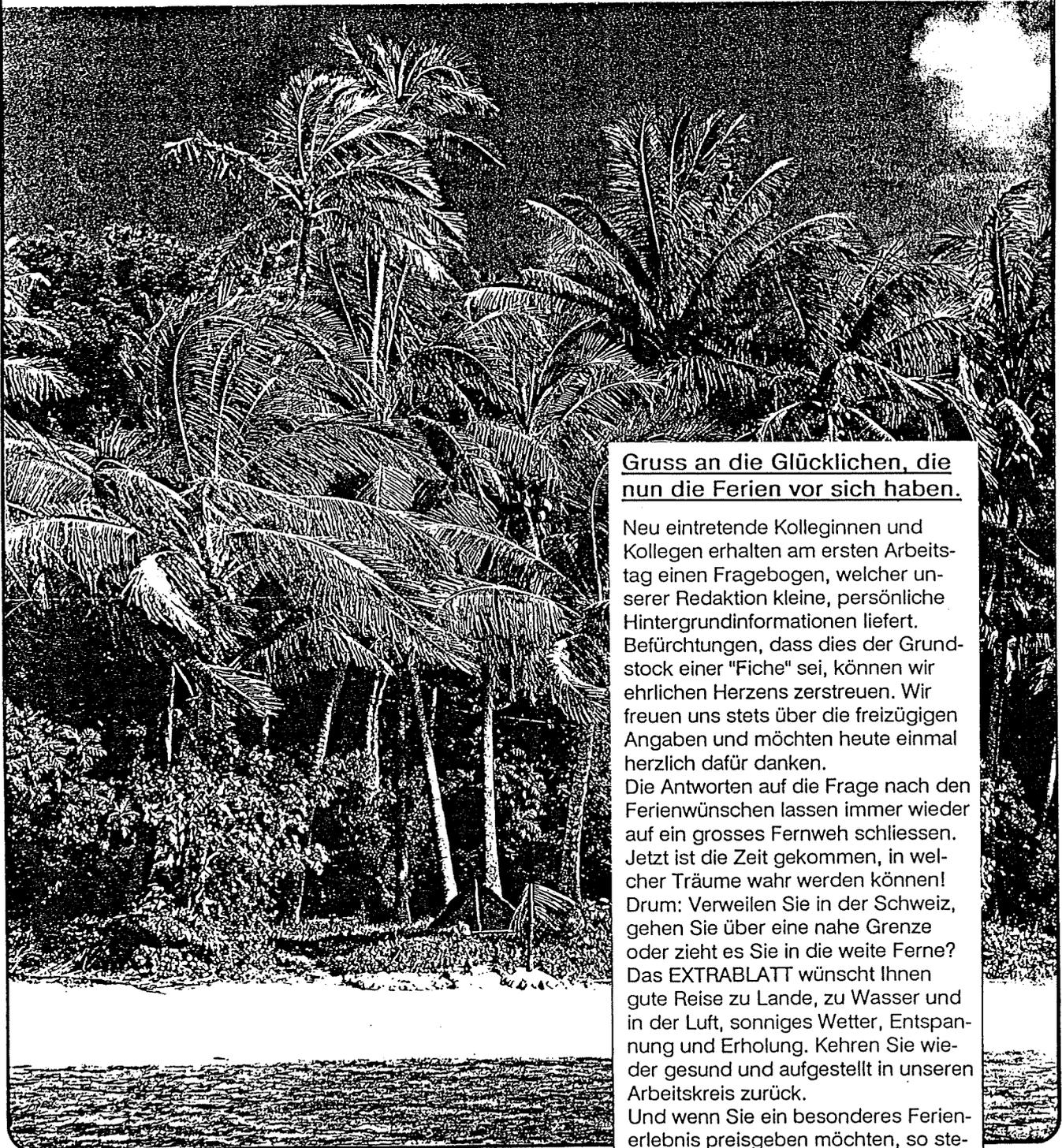

Karin Sutter





Extrablatt

Hauszeitung der Publicitas Bern
Redaktion: J. Tiete, Produktion: A. Rüfenacht



Gruss an die Glücklichen, die nun die Ferien vor sich haben.

Neu eintretende Kolleginnen und Kollegen erhalten am ersten Arbeitstag einen Fragebogen, welcher unserer Redaktion kleine, persönliche Hintergrundinformationen liefert. Befürchtungen, dass dies der Grundstock einer "Fiche" sei, können wir ehrlichen Herzens zerstreuen. Wir freuen uns stets über die freizügigen Angaben und möchten heute einmal herzlich dafür danken.

Die Antworten auf die Frage nach den Ferienwünschen lassen immer wieder auf ein grosses Fernweh schliessen. Jetzt ist die Zeit gekommen, in welcher Träume wahr werden können! Drum: Verweilen Sie in der Schweiz, gehen Sie über eine nahe Grenze oder zieht es Sie in die weite Ferne? Das EXTRABLATT wünscht Ihnen gute Reise zu Lande, zu Wasser und in der Luft, sonniges Wetter, Entspannung und Erholung. Kehren Sie wieder gesund und aufgestellt in unseren Arbeitskreis zurück.

Und wenn Sie ein besonderes Ferienerlebnis preisgeben möchten, so stehen Ihnen unsere BLÄTTER EXTRA offen.

Wir heißen bei uns willkommen



Anne Muheim heisst die neue Stimme der P. in der Telefonzentrale. Im Sternzeichen der "Zwillinge" geboren, zählt sie Meeresfrüchte oder Curry Reis zu ihren Lieblings Speisen. Und die Ferienträume? Einmal mehr Australien und die Karibik. (Vielleicht lässt sich mal eine P-Gruppenreise organisieren?) Sie liest, schreibt, hört gern Musik und faulenzet gerne. (Na dann, bitte nicht stören.)

Frau Oezleyis Cantekin schenkt uns seit dem 24. Juni als Mitarbeiterin im Personalsekretariat ihr freundliches Lächeln. Ein "Skorpion" mit Vorliebe zur italienischen Küche und Reiseträumen nach Amerika. Tanzen und Latein-Amerikanische Musik, Elton John und Gloria Estefan gehören zu ihren musischen Liebhabereien. Sportlich? Wir haben eine weitere Velo-Fahrerin im Haus.



Lydia Zingg ist ein "Fisch", der seit dem 1. Juli die "Werbeküche" im 9. Stock bereichert. Lieblings Speisen wie Seezunge und Chinesisch fehlen auf dem Küchenzettel, doch bietet der MAC II nicht immer leicht verdauliche Arbeitslunchs. Ihre Ferienträume gehen nach Brasilien und Australien. Wer den Rock der späten 60er Jahre, Latin Jazz und Salsa liebt, darf auch dem Jazztanz als aktives Hobby verfallen. Die von ihr geliebten Haustiere sind 2 Pferde und 2 Katzen. Hoffen wir, dass sie stets fest im Sattel sitzt.



Wir gratulieren

Eidg. Berufsprüfung für Verkaufskoordinatoren

Unser Kundenberater

Arie de Boorder

hat diese Prüfung mit Erfolg bestanden.

Wir gratulieren herzlich und wünschen unserem Kollegen

im 7. Stock weiterhin viel Erfolg und Freude an seinen Aufgaben.

Wir gratulieren herzlich
zum Geburtstag

Geburtstage Personal

- 29.07.91 Frau Anita Wölfli
50 Jahre
31.07.91 Frau Christa Jung
30 Jahre
17.08.91 Frl. Nicole Witschi
20 Jahre
26.09.91 Frl. Sandra Cotting
20 Jahre

Geburtstage Pensionierte

- 30.07.91 Herr Walter Stettler
85 Jahre

Wir gratulieren herzlich
zum Dienstjubiläum

- 17.09.91 Herr Hans Fahrni
35 Dienstjahre
27.09.91 Frl. Margaritha Riesen
15 Dienstjahre

Frau von Känel wurde am 27.4. im "Stadt-
anzeiger" fündig.

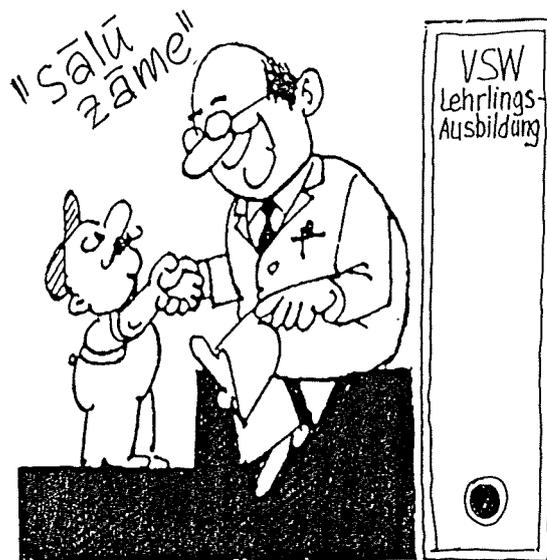

PUBLICITAS
**Arztgehilfin/
Krankenschwester**
 gesucht in vorwiegend chirurgisch ausgerich-
tete Spezialarztpraxis im Zentrum der
Stadt Bern.
 Beginn 1. 8. 1991 oder nach Vereinbarung. 4½
Tage-Woche, kein Notfalldienst, Sa./So. frei, 6
Wochen Ferien. Lohn nach Vereinbarung.
 Falls Sie Freude an selbständiger Arbeit ha-
ben und gerne in einem kleinen Team arbei-
ten, melden Sie sich bitte.
Telefon abends 45 14 77/829 13 75
tags 22 94 06

Soll bei uns eine neue Abteilung eröff-
net werden? Entsprechende Rückfragen
im Personalsekretariat wurden mit "nein"
beantwortet.

Wir heissen
bei uns willkommen

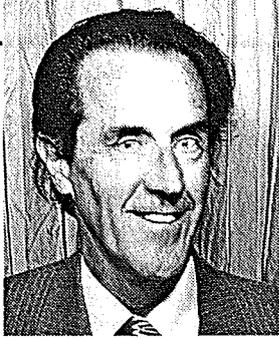
- 12.06.91 Herr Thomas Käser
Buchhaltung
24.06.91 Frau Oezleyis Cantekin
Personalsekretariat
01.07.91 Frl. Lydia Zingg
Werbedienst
08.07.91 Frl. Anne Muheim
Telefonistin
15.07.91 Frl. Sandra Küttel
Disposition

- 12.08.91 Lehrlinge
Tanja Flühmann
Corinne Dellsberger
Simona Mürger
Marcel Remund



Wir verabschieden
und wünschen
alles Glück für die Zukunft

- 31.08.91 Frau Linda Zufferey
AD Touring
31.08.91 Frau Barbara Hofer
Sekretärin Touring
31.08.91 Frau Sandra Brechbühl
Erfassung
31.08.91 Frau Marion Gurtner
Verifikation



Vom passionierten Buchhalter der P Bern zum passionierten Hobby-Maler. Herr Peterhans, seit 1989 pensioniert, verrät hier ein wenig über sein Steckenpferd "Malen, Zeichnen."

Trotz teilweiser Rot-Grün-Farbenblindheit liebäugelte ich schon lange untergründig mit der edlen Malerei und mit der Kunst ganz allgemein. In der malerischen Wiedergabe, d.h. visionär muss Rot ja nicht Rot und Blau nicht Blau sein.

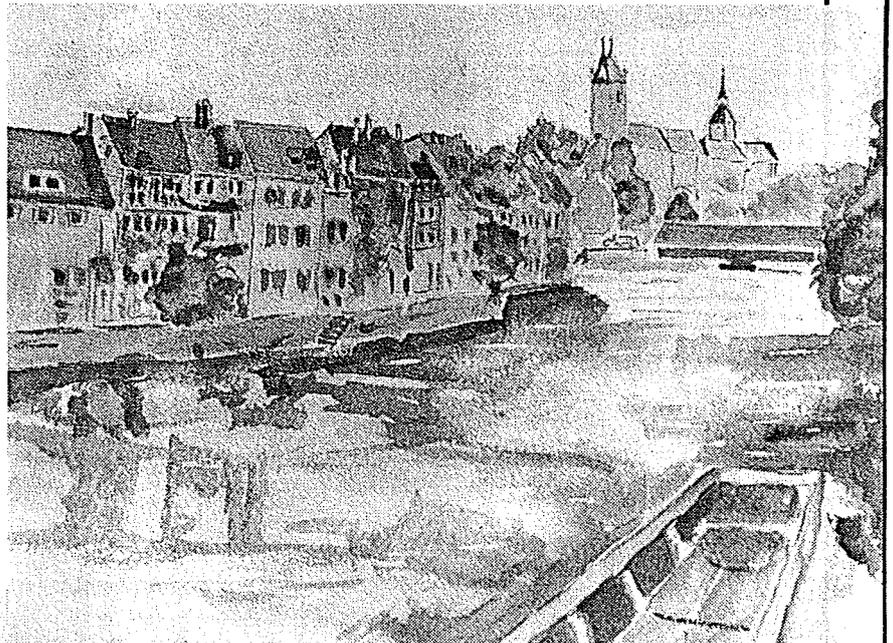
1982 entdeckte ich an einer Auktion von Dobiaschofsky ein Buch von Ronald Kocher, einem vielseitigen Künstler und Pädagogen, mit dem Titel "Sehen, Zeichnen, Malen". Es vermittelt in anschaulicher und leicht fasslicher Weise die Besonderheiten der verschiedenen Techniken, wie Tempera, Aquarell, Acryl, Oel, Zeichnen mit Bleistift oder Kohle.

Ich erstand es mir, und in der Folge begann ich mit ein paar Farben spielerisch zu experimentieren. Dieses bunte Treiben faszinierte mich und das Flämmchen der Begeisterung und Neugierde züngelte über Jahre hinweg gedämpft weiter.

Anfangs 1989 liess ich mich pensionieren und seitdem ist "Malen" mein Hobby. Ich fühle mich manchmal wie ein "kleiner" Van Gogh.

Das Ganze ist ein unterhaltsamer Plausch, ein ständiges Präbeln, ein Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt, ein Umsetzen der Wirklichkeit in Fantasie, unterstützt durch Malkurse und dem Besuch von Ausstellungen. Es bringt Sinn, Freude und Spannung in mein Pensionierten-Dasein und führt zu neuen Horizonten.

Die folgenden Musterchen präsentieren sich ohne Farbenkleid. Aber bitte, malen Sie sich diese doch einfach geistig in Ihren Lieblingsfarben aus.



Uebrigens Picasso wurde einmal gefragt, was Kunst sei.

Seine Antwort

"Wenn ich es wüsste, würde ich es niemandem verraten".

P. Peterhans

Kuriose Posteingänge

Mrs.

St Bukalska

67 100- NOWA- SÖL I

UL. Witosa. Nr . 1. A.8.

Pologne / Polenn

S O S

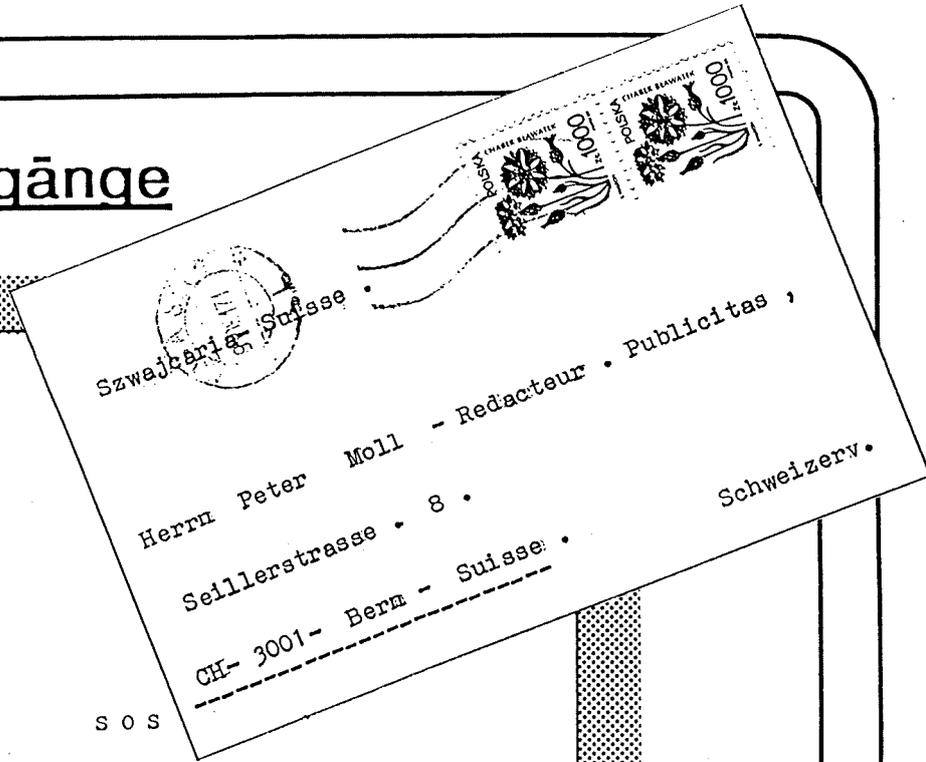
Sehr geehrter Herr Peter Moli Redacteur Publicitas Journaux

Verzihung Entschuldigen Verzihen sie bitte Verzihen sie mir bitte
 bitte Jch habe eine groBe Bitte an sie Gestatten sie Darf
 ich sie um etwas bitte Kann ich um bitte Helfen sie mir bitte
 Bitte Sehr schicken sie mir nach Polen ein Paar gulgues le
 le stylo- bille. et gulgues Fuller .,et gulgues Le Briguet .et
 gulgues un sacen plastigues Reklames . et gulgues Any Old Magazines
 und Zeitunges Suisse. Jam beginer in Schweizer. Jam beaucoup
 Jntereste Culture Literature Musigues et Technic progres Technicak
 Schweizer. Sehr dankobar Herzlichen Dank Alles gute Monsieur
 Mit besten Wünschen und freundlichen Grusse. Adieu Monsieur
 Unentgeltlech zuschicken denn Polonischen Geld kann ich Jhnen
 nicht schicken Sehr dankobar

Herzlichst Jhr

St Bukalska Pologne .

(Handwritten signature)



Immer wieder erreicht uns Post, die zu einem Schmunzeln verleitet oder Fragen aufwirft. Doch hin und wieder lässt sich dahinter auch eine menschliche Tragik vermuten. Wie heutiges Beispiel zeigt, reicht der Bekanntheitsgrad unseres Peter

Moll sogar bis nach Polen (Ostkontakte sind heute zum Glück nicht mehr verwerflich). Fragen Sie Herrn Moll am besten selbst, ob er den SOS-Ruf verstanden hat. (JT)

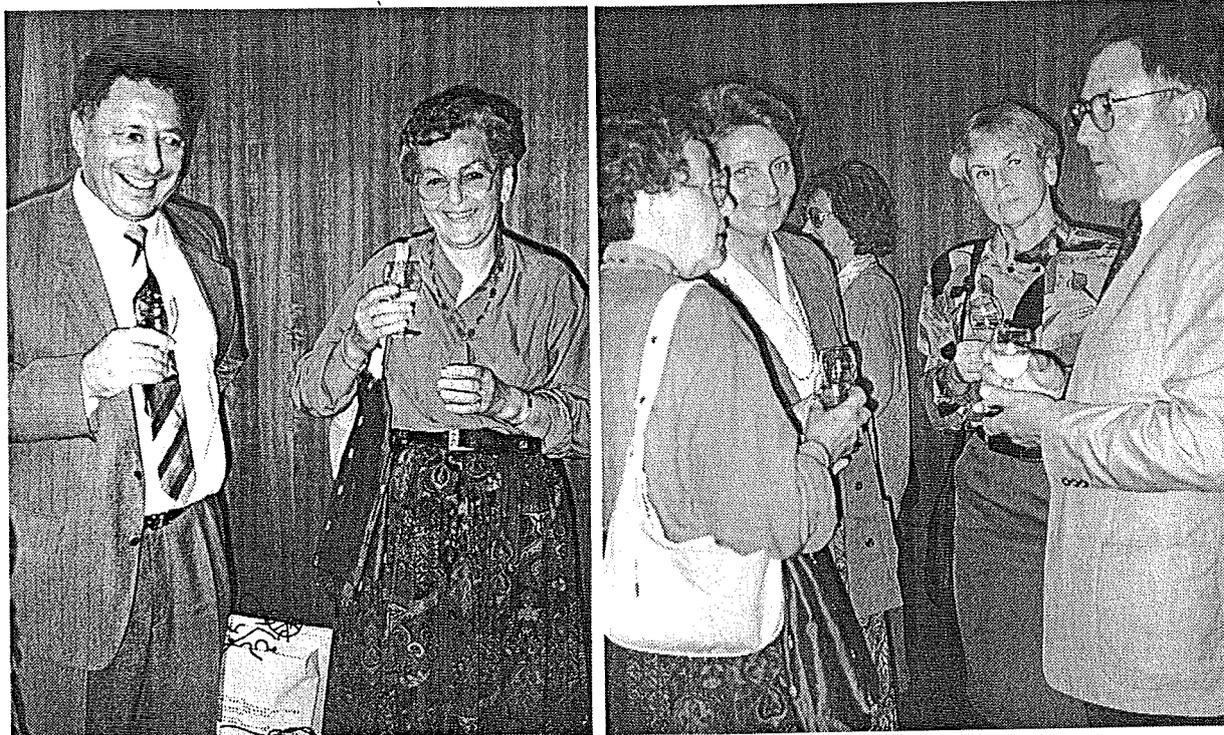
"Ehemalige" - unsere Gäste

Wenn dieser Bericht von "Ehemaligen" erzählt, so ist darunter ein "harter Kern" aus der Berner Publicitas-Geschichte der Jahre 1958-65 zu verstehen. Es ist ein kleiner Kreis, der sich in unregelmässigen Jahresabständen trifft und in diesem Jahr sogar noch "Nachwuchs" erhielt.

Am vergangenen 7. Juni war es mal wieder soweit. Die Direktoren Hans Fahrni und Heinz Schmid (P-Biel) hatten die Idee, diese Ehemaligen nach mehr als 26 Jahren mit dem heutigen Innenleben und mit der Zukunft der P. in Berührung zu bringen. So wurde es am besagten Datum verwirklicht.

Man traf sich mit vornehmer Zurückhaltung im Schalter, um dann per Lift ins "Oberland" zu entfliehen. Hans Fahrnis Empfang löste die ersten Fesseln. Doch dann wurde es Ernst. Die Geheimnisse, die sich "hinter dem Bildschirm" ereignen, sollten den "Laien" gelüftet und erklärt werden. Dieser schwierigen Aufgabe stellten sich unsere Spezialisten, die Herren Kurt Müller und Reto Pensa. Wahrlich, sie gaben sich redlich grosse Mühe und faszinierten mit Grossbildprojektion, Fachwörtern, Gestik und Erklärungen. Wie sag ich's meinen Kindern, wenn diese "mental" immer wieder mit ihren früheren Tätigkeiten und Arbeitsabläufen von "annodazumal" Vergleiche ziehen? So stellte sich heraus, dass die Zukunftsmusik PUB 2000 verständlicherweise wie polyphone Sphärenklänge in den Ohren der gebannten Zuhörer rauschten.

Wie beim anschliessenden Apéro zu hören war, fehlte den Ehemaligen der richtige "Notenschlüssel" zum Verständnis dessen, was für viele der heutigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Alltäglichkeit gehört. Lang ist's eben her! Trotz allem erteten die Herren Müller und Pensa ehrlich gemeinten Applaus.



Die P-Vorstellung war beendet. Es wurde zum "Anstoss" gepfiffen. Rosmarie Jenatsch-Saurer ehemalige Propagandisten-Sekretärin, fühlt sich wohl in der Nähe des Kollegen von damals.

Bruno Weber, ehem. Kundenberater, heute Direktor der Freiburger Nachrichten, von Bund-Leserinnen umringt. Mit dem Blick zum Betrachter Doris Spring-Sommer, früher die Freundlichkeit am Schalter, und Doris Pflugshaupt-Keusen in bester Erinnerung aus der Bund-Abteilung.

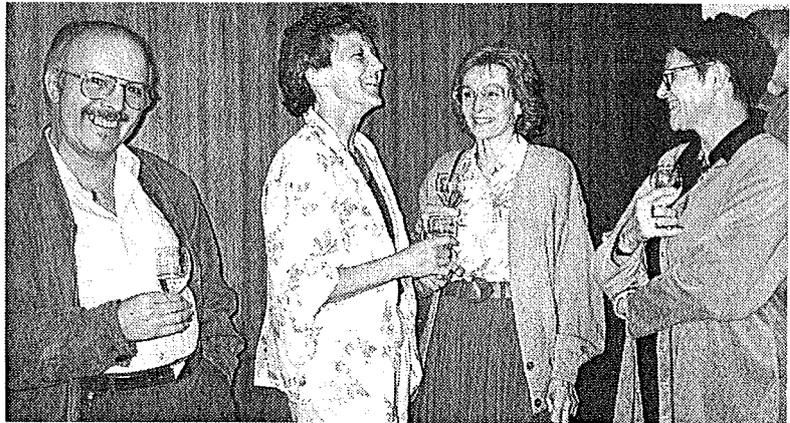
Nach dem Apéro ging die Fahrt zum "Kreuz-Wirt" nach Schlosswil. Die Kälte machte jedoch das Schönwetter-Programm auf der herrlichen Terrasse zunichte. Doch gelang es dem Küchenchef, uns in der Gaststube, oben unter dem Dach, zu verwöhnen. Das "Weisst Du noch...", das "Damals war es noch so..." und "Was machst Du denn heute..." liess die Stunden schnell zerrinnen. So konnten wir von Glück sprechen, dass der Kreuz-Wirt erst nach dem Wirtshauschluss merkte, dass unter'm Dach noch Gäste waren.

Da der Amateur-Fotograf kein richtiges Gruppenbild zustande brachte, seien mit folgenden Schnappschüssen wenigstens einige Gäste vorgestellt. Der Berichterstatter wagt zu behaupten dass sich alle auf das Rendezvous im nächsten, übernächsten oder im noch späteren Jahr freuen.

Nicht zuletzt sei noch vermerkt, dass unsere Gruppe auch eine Zentrale hat, deren "Adressengriff" wir kaum entrinnen können. Silvia (die ehemalige Telefonstimme der P.-Bern), Dir sei auch an dieser Stelle für Deinen bereits langjährigen einsatzbereiten "Zeitvertreib" herzlich gedankt.

Joachim Tiete

Nur in diesem Moment stand Edy Lanz im Abseits. Vielleicht sprachen die ehemaligen Lehrtöchter Lotti Zbinden-Aebersold und Ruth Zurbriggen-Weber (später Propaganda) mit Trudi Quinche-Bigler über den bevorstehenden Frauenstreik?



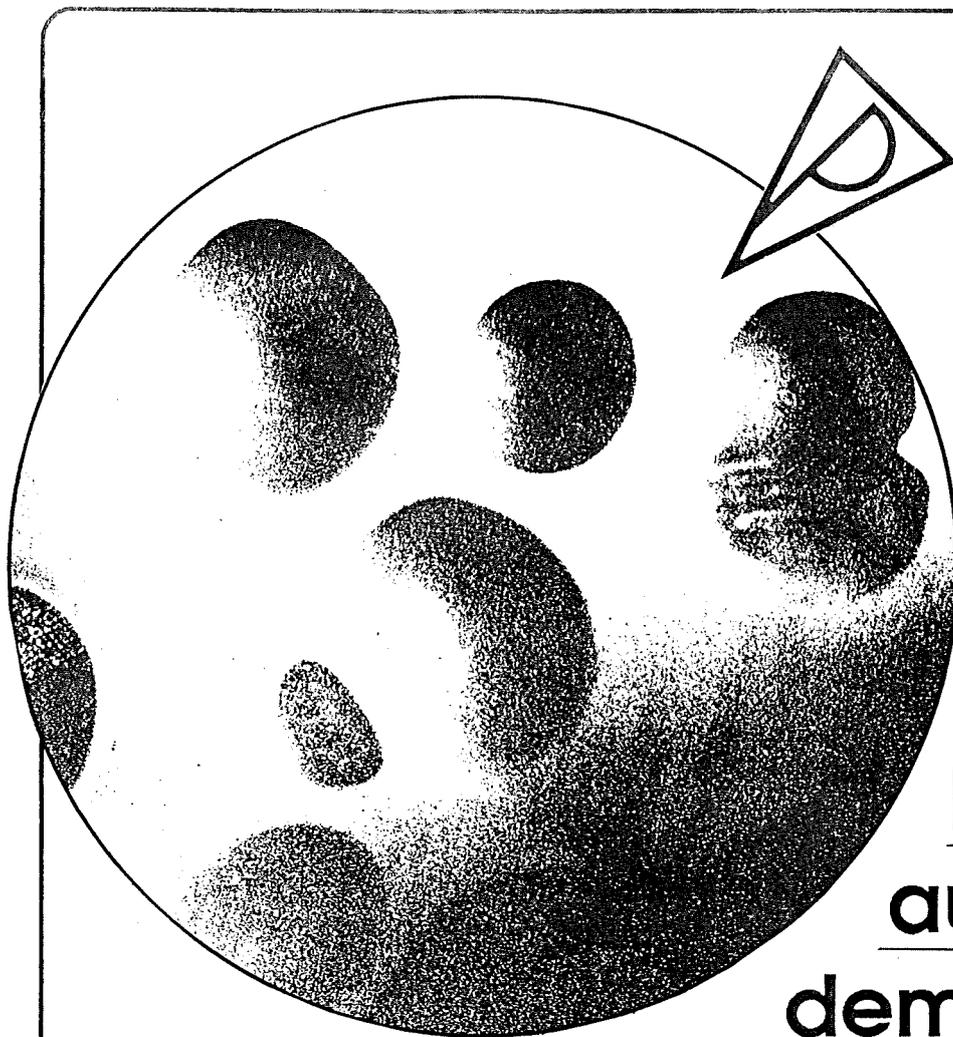
Dies ist das strahlende Lächeln von Silvia Reber-Dornier. Damals die Stimme der P an der Telefonzentrale. Heute die "Zentrale des harten Kerns" der Ehemaligen.



Trudi Quinche-Bigler war die erste Sekretärin, die der "Ausland"-Korrespondent bei seinem P-Start 1961 im Werbedienst kennenlernte. Es war wohl eine fröhliche Zeit?

Und nun die Namen derer, die auf diesen Bildern leider nicht zu sehen sind. Ladies first: Lotti Bugmann-Glaus, Madeleine Bernard-Zingg, Elisabeth Herren-Wyss. (Um falsche Angaben zu vermeiden, möchte ich auf die Tätigkeitsdetails verzichten.)

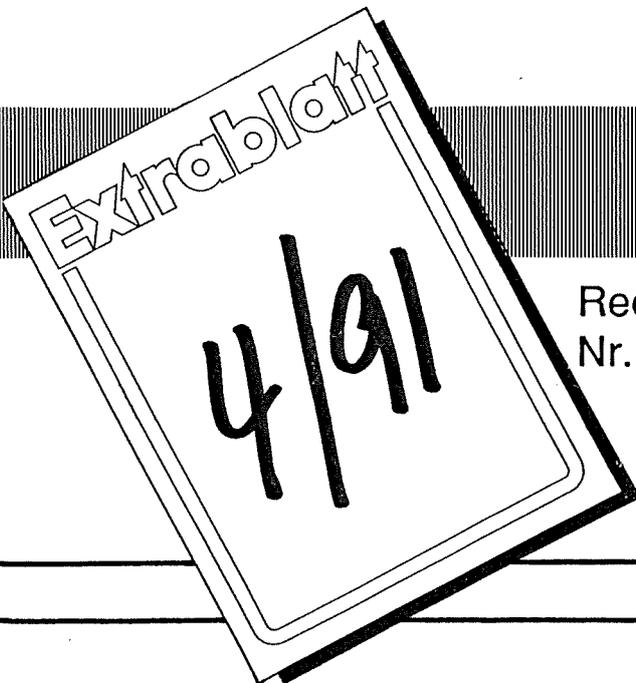
Nun die Herren: Heinz Schmid, jetzt Direktor P-Biel, Hugo Dornier, jetzt Vize-Direktor P-St. Gallen, Hans Peter Begert, wohlbekannt im Hause City West.



Eine P-Filiale auf dem Mond?

Von dieser bereits besiedelten Kraterlandschaft werden am 24. August die ausserbürolichen Publicitaner der Trabantenstädte Bern und Burgdorf friedlich Besitz ergreifen.

Haben Sie Ihre Reise schon gebucht?
Anmeldeschluss am 31. Juli 1991
bei A. Spycher.
Diese Fahrt kann Ihnen doch nicht
"Wurst" sein?!



Redaktionsschluss für das Extrablatt
Nr. 4 ist der 17. September 91

Hauszeitung der Publicitas Bern und Burgdorf

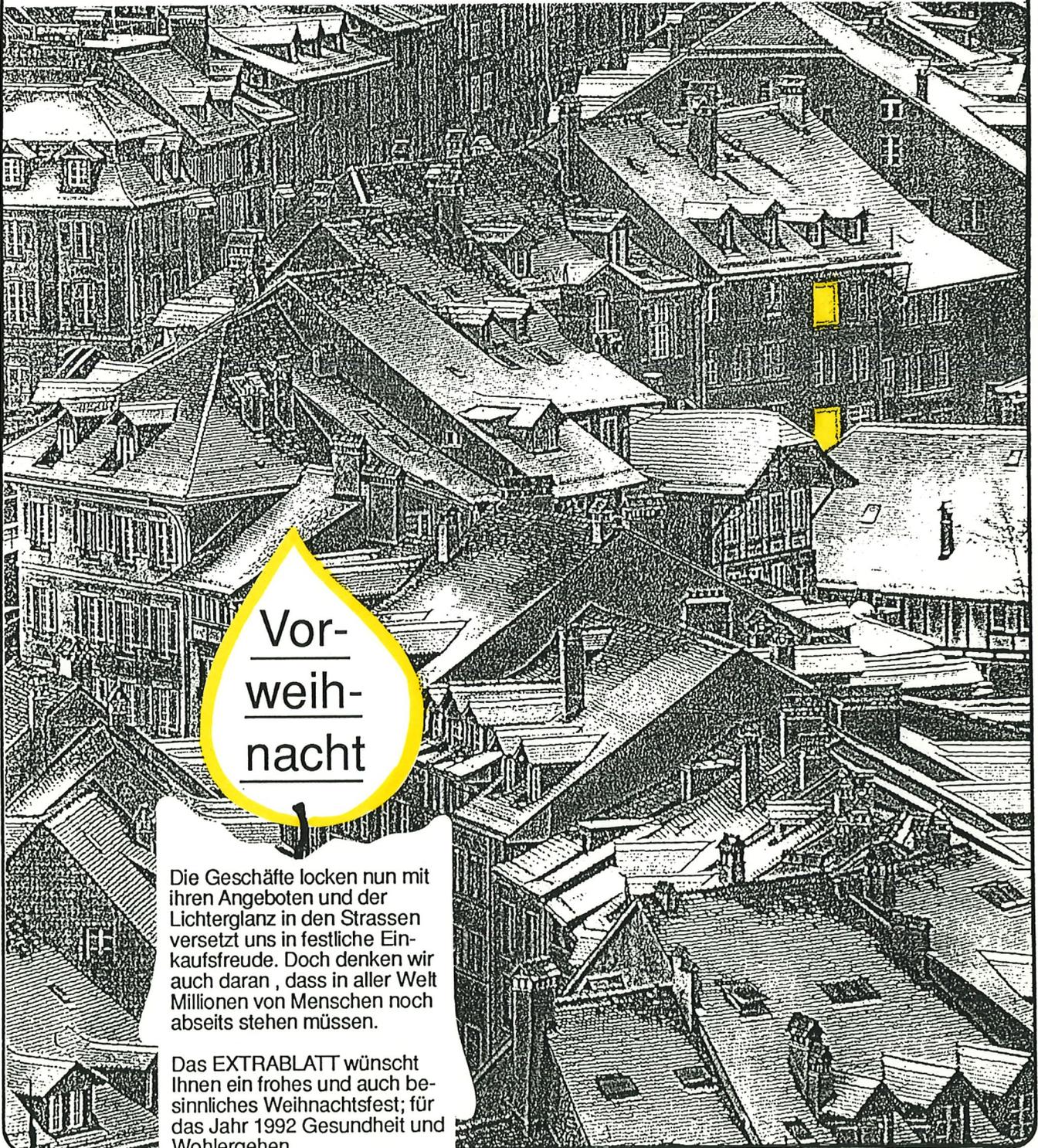
Redaktion: J. Tiete
Produktion: A. Rüfenacht

Nr. 4/91
Dezember



EXTRABLATT

Bern Burgdorf



Vor-
weih-
nacht

Die Geschäfte locken nun mit ihren Angeboten und der Lichterglanz in den Strassen versetzt uns in festliche Einkaufsfreude. Doch denken wir auch daran, dass in aller Welt Millionen von Menschen noch abseits stehen müssen.

Das EXTRABLATT wünscht Ihnen ein frohes und auch besinnliches Weihnachtsfest; für das Jahr 1992 Gesundheit und Wohlergehen.

Grünes Licht Richtung P 2000



Das doppelte Jubiläum von Eidgenossenschaft und Kanton Bern neigt sich dem Ende zu. In zahlreichen Reden wurde der Vergangenheit gehuldigt. Wünsche für die Zukunft wurden formuliert, mit und ohne Europa. Wie immer der europäische Staatenbund einst aussehen mag, für die Kommunikation, die Medien und die Werbung ist Europa von morgen bereits heute Realität. Noch vor wenigen Jahren wurde der bernische Renommier-Markenartikel OVOMALTINE nach Länderstrategien vermarktet. Mit der sprachregionalen Ueberlappung sowohl der Presse - wie der elektronischen Medien - wird die OVO heute mit einer europäischen Globalstrategie angeboten. Das gleiche könnte man von der TOBLERONE sagen. Oder von OPEL, FIAT, VOLVO, PERSIL und LUX-Seife. Und was für die Hitliste der Markenartikel gilt, lässt sich beispielsweise auch auf die Musik aller Stilrichtungen übertragen.

Publicitas hat diesen Realitäten Rechnung getragen und ihr internationales Netz verstärkt und erweitert. Publicitas Prag und Budapest haben ihre Schalter geöffnet. Weitere werden folgen. Der ehemalige Service Import - heute Pulicitas International - wird ab dem kommenden Jahr die Schweizer Presse - vorab unsere Exklusiv-Vertretungstitel europaweit unter dem Namen "Swiss Press" aktiv promovieren. In Deutschland, Frankreich und England sind "Schweizer Pressetage" geplant. Damit ist P vor Ort, wenn in den Herstellerländern von Markenprodukten die Kommunikationsstrategien für Europa evaluiert und entschieden werden.

Auch in der Schweiz hat Publicitas im zu Ende gehenden Jahr trotz rückläufigen Erträgen investiert. Einmal wurde PUB 2000 integral eingeführt. Dieses elektronische Netzwerk eröffnet uns neue Möglichkeiten für die Optimierung unserer Kundenbeziehungen, sowie den Weiterausbau der immateriellen Inserat-textübermittlung, IMMAT 2000. Im Bereich Farbanzeigen hat PUBLICOLOR, die neugegründete Fachstelle für die Planung und Realisierung von Farbkampagnen in Topqualität, ihre Tätigkeit erfolgreich gestartet. Mit diesem neuen Service leistet Publicitas einen wesentlichen Beitrag für eine gute Auslastung der erweiterten Farbdruckkapazität der Verlage.

Diese Beispiele sollen aufzeigen, dass unser Unternehmen für die 90er Jahre gerüstet ist. Auch wenn die Wirtschaftsprognosen für 1992 noch nicht die grosse Wende verheissen, sind die Weichen von Publicitas für die Zukunft in Richtung Marktbedürfnisse gestellt.



Aus dem Personalsekretariat:

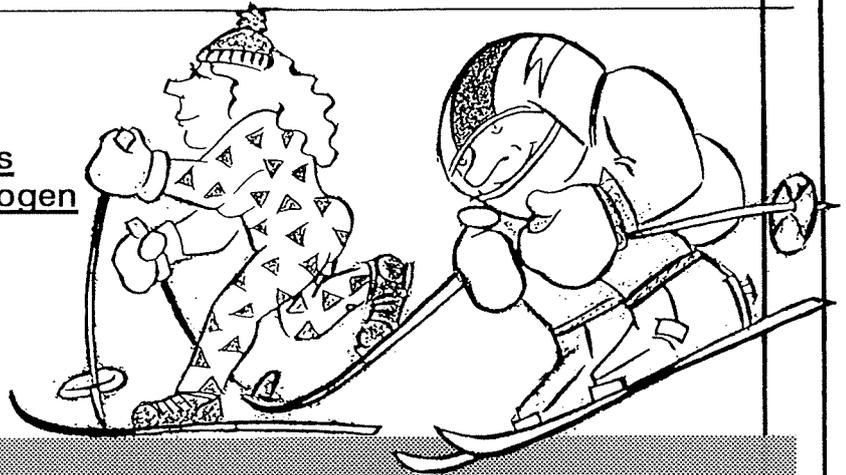
Richten Sie sich bitte nach der
Sprechstunden-Zeit

Täglich von 10.30 bis 11.30 Uhr

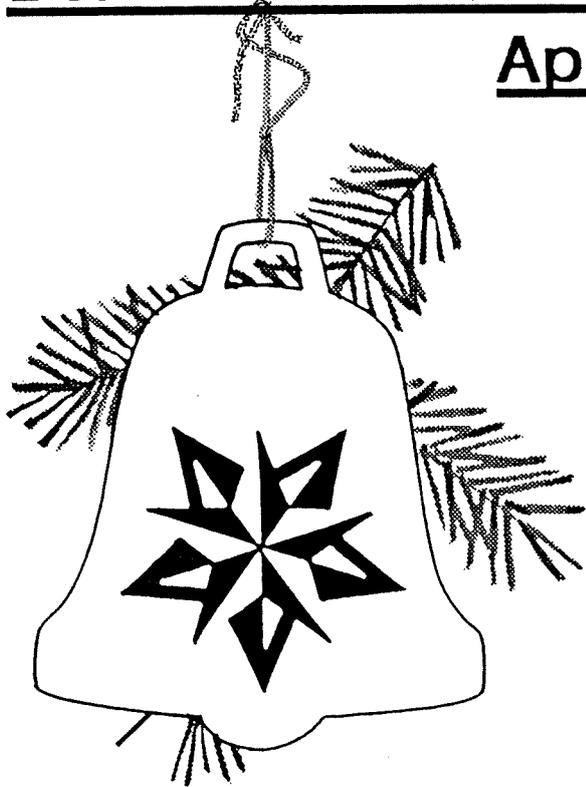
Ferienrestanzen

Die 91iger Ferientage müssen bis
spätestens Ende Februar 92 bezogen
werden.

PS. Die Redaktion ist mit diesen und
anderen Ferientips gerne behilflich.



Der Weihnachts- und Jahresschluss- Apero steht kurz bevor.



Freitagabend, 20. Dezember, treffen
wir uns ab 17.30 Uhr

im Schalterraum und in der Cafeteria
Bern, City West.

Sie alle, die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
ter von Bern und Burgdorf, sowie unsere
geschätzten Pensionierten
sind herzlich eingeladen.

Die Direktion: Hans Fahrni

PS. Unsere Schalter sind ab 17.00 Uhr ge-
schlossen.

Wir gratulieren herzlich
zum Dienstjubiläum

- 01.11.91 Herr Raoul Wanger
5 Dienstjahre
27.12.91 Herr Hans Trümpi
25 Dienstjahre
01.01.92 Frl. Andrea Flogerzi
5 Dienstjahre
01.01.92 Herr Peter Moll
10 Dienstjahre

Wir freuen uns,
Innen...

...die bereits eingearbeiteten
neuen Mitarbeiterinnen und Mit-
arbeiter namentlich vorzustellen.

- 01.08.91 Frl. Barbara Luder
Kundenberaterin P Burgdorf
15.08.91 Herr Guiseppa Gallucci
Kundenberater Touring
26.08.91 Frl. Stana Matkovic
Auftragserfassung
02.09.91 Frl. Regula Blatter
Auftragserfassung
16.09.91 Frau Agnes Mast
Verifikation/Kontrolle
23.09.91 Frl. Jeanette Delaquis
Disposition
07.10.91 Frl. Heidi Däppen
Schalter P Burgdorf
15.11.91 Herr Adrian Aebi
Div. Vertretungsblätter

Wir heissen
bei uns willkommen

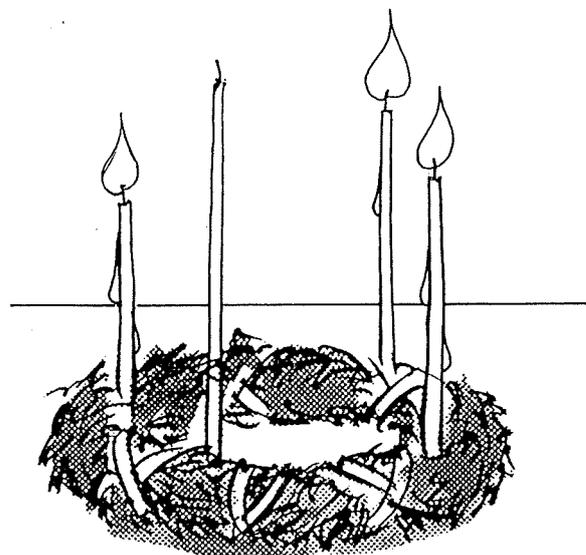
- 01.01.92 Herr Jürg Steiner
Chef Media
01.01.92 Herr Ernst Kammermann
PC-Spezialist
01.02.92 Herr Alfred Struchen
Leiter Verkaufsförderung Bund
01.02.92 Frl. Ursula Käser
Praktikantin

Wir verabschieden
und wünschen
alles Glück für die Zukunft

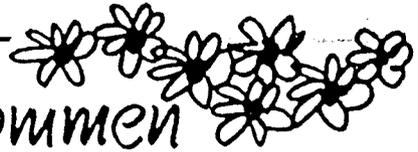
- 04.10.91 Frau Sylvia Kaderli
Schalter P Burgdorf
31.10.91 Herr Pierre Lüchinger
Kundenberater Touring
20.11.91 Frau Ursula Rauber
Erscheinungskontrolle
31.12.91 Herr Arie de Boorder
Kundenberater
29.02.92 Herr Hippolyt Hanselmann
Kundenberater Touring

Wir gratulieren herzlich
zum runden
Geburtstag

- 11.01.92 Frau Doris Müller
40 Jahre
28.01.92 Frau Verena Käser
50 Jahre
28.01.92 Frl. Sandra Wohlhauser
20 Jahre
07.02.92 Herr Roger Lehnherr
20 Jahre
24.02.92 Frl. Regula Blatter
20 Jahre



Wir heissen bei uns willkommen



Frau Jeannette Delaquis ist ein "Waage-typ" in der Administration. Ginge der Ferientraum einer Schiffsfahrt in der Karibik in Erfüllung, müsste der Koch unbedingt die Chinesische Küche beherrschen. Michael Jackson und Hip Hop würden die Ferienstimmung noch bereichern. Weitere interessante Liebhabereien konnten der Redaktion nicht entgehen: Rollschuhlaufen und das Leben der Indianer.

Frau Stana Matkovic ist in der Administration. Ihre Herkunft ist an folgenden Angaben schnell zu erkennen. Lieblingsessen: Kroatische Küche. Ferienträume: Kroatien. Lieblingsmusik: Kroatische Musik. Gerne tanzen, ausgehen und schwimmen können Hinweise auf ihr Temperament sein.



Frau Agnes Mast ist neue Stütze in der Verifikation. Ein "Wassermann" mit Gelüsten nach Fisch, Meeresfrüchten und chinesischer Küche. Ferienträume ziehen nach Südafrika. Reggae, Blues, Soul und Bob Marley stillen die musikalischen Wünsche. Tennis und Lesen sind ihre entspannenden Hobbies. Neben dem Ehemann zählen die bereits volljährigen Sohn und Tochter zur Familie.



Regula Blatter wurde als "Fisch" für die Administration geangelt. Amerika, Mexiko und mexikanische Küche lassen bei Funk und Soul ihr Herz höher schlagen. Verehrt wird von ihr Nelson Mandela. Auf Spaziergängen ist sie mit ihrem Hund anzutreffen, welcher ihr beim Skifahren und Windsurfen wohl kaum folgen kann.



Frau Sandra Küttel verstärkt als Teilzeitmitarbeiterin die Disposition. Sie ist im Zeichen des Schützen geboren. Ihr "Steckbrief" ist von einem "roten Faden" durchzogen. (Nicht politisch gemeint!). Lieblingsessen: vegetarisch. Ferientraum: Aegypten. Lieblingsmusik: Independent/Psychedelic-Rock. Hobbies/Liebhabereien: Philosophie, Psychologie und Esoterik. Und nicht zuletzt: Fan von Carl G. Jung.





Lehrlinge wollen's wissen

Corinne Dellsperger Simona Mürger Tanja Flühmann Marcel Remund

So schnell vergeht die Zeit. Unsere jüngsten Lehrlinge stehen bereits vor der ersten Versetzung. Die ersten Berufserfahrungen liegen hinter ihnen. Haben wir Kolleginnen und Kollegen alles getan, um den "Jüngsten" den Einstieg zu erleichtern?

Sicher wünschen wir dem Lehrlings-Quartett, dass die Berufsträume nach und nach ersehnte Wirklichkeit werden.

Die EXTRABLATT Redaktion freut sich, vier weitere junge Leser/innen zu haben und erhofft sich auch von ihnen redaktionelle Mitarbeit.

Die Schulzeit jedoch ist noch nicht vorüber. Neben dem KV bietet der VSW nahezu wöchentlich im Branchenkunde-Unterricht wichtige Bausteine für das berufliche Fundament. Die Fachreferenten freuen sich über eifriges Mitmachen.

Und nicht zuletzt: Wir alle erleben mit Freude die Entwicklung der Lehrlinge; wie sie zu funktionstüchtigen Rädchen im Getriebe unserer Filiale heranreifen. Ist ein letzter Rat wohl überflüssig? Nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns wenigstens hin und wieder von der erfrischenden Jugendlichkeit anstecken zu lassen. Es kann "Balsam" im täglichen Arbeitsablauf sein.

J. Tiete

Einiges aus den Steckbriefen unserer "Jüngsten":

Corinne Dellsperger, ein sympathischer "Widder". (Oder hat schon jemand Hörner zu spüren bekommen?)

In den Ferien ist für sie eine aufgestellte Umgebung die Hauptsache. (Kann auch ein Tip für das Büroklima sein!). Sie ist ein Fan von

Polo Hofer und ist ausser Rap jeglicher Musik zugetan. Mit ihrer Oboe nimmt sie aktiv am Thuner Musikleben teil und sucht beim Volleyball sportlichen Ausgleich. Ihre Hausfreunde sind ein Wellensittich und eine Katze.

Simona Mürger, ein "Fisch" der ab anfangs Jahr im Netz der Direktkunden "zappeln" wird. Mit Lasagne kann man ihr eine Gau-menfreude offerieren. Kuchen und Torten backt sie viel lieber selber. (Wann gibt es

Tanja Flühmann Als "Löwe" reitet sie gern auf ihrem Pferd. (Fast eine Zirkus-Nummer!) Auch sie würde gern nach Neu-Seeland entfliehen, doch könnte sie ihre Liebesspeise "Rösti" wohl kaum entbehren. Roxette und

Marcel Remund, obwohl im Zeichen der Zwillinge geboren, muss er unter den neuen Lehrlingen "allein seinen Mann" stellen. Mit BUND Erfahrungen wird er anfangs Jahr beim Faktura-Versand erwartet. Wann wird er sich wohl den Ferientraum USA verwirklichen können? Harold Faltermeyer und Jan

mal eine Kostprobe?) In Ferienträumen schweift sie nach Neu-Seeland und müsste dann wohl auf ihre Katze verzichten. Und Musik? Die Gruppe "Roxette" und Pop sind beliebt bei ihr.

Brian Adams erfüllen ihre musikalischen Wünsche. Und wenn ihr Pferd im Stall oder auf der Koppel weilt, ist Zeichnen eine Lieblingsbeschäftigung. Und weiterer Sport? Skifahren ist Trumpf.

Hammer sind Garanten seiner musikalischen Wünsche. Auf der Menükarte sind "Rahmschnitzel mit Nüdeli" Spitzenreiter. Minigolf, Tischtennis und Schach sind seine Hobbies. Möge er sich während der Lehrzeit nie "mattsetzen" lassen.

Sehr geehrte

Vor mir liegt die neuste Nummer der Berner Schule, dem Organ des Bernischen Lehrerinnen- und Lehrervereins, mit einer gelungenen Reportage über Aus- und einem ebenso gut platzierten Stelleninserat. Wenn ich bedenke, wie diese Druckmittel in letzter Minute beschafft werden mussten und welcher Aufwand damit verbunden war, so ist das ganze wirklich nicht selbstverständlich.

Allerdings möchte ich es diesmal nicht einfach bei netten Worten bewenden lassen, sondern Ihnen hierfür ein kleines Präsent überreichen in der Hoffnung, dass Sie dafür Verwendung finden werden. Danken möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit aber auch einmal dafür, wie Sie für unsere vielen Anfragen und Wünsche immer wieder Verständnis aufbringen und all die Begehren in stets freundlicher und zuvorkommender Art und Weise nach Möglichkeit erledigen.

Mit freundlichen Grüßen

Bescheidenheit
ist eine Zier...

Zum neuen Jahr
wünschen wir Ihnen alles Gute
und danken Ihnen bestens für die stets angenehme
Zusammenarbeit.

N. Dierkerken

sigulaler

B. J. J. J.

Jetzt sind die Tage des Dankens. Auch unsere Kunden bringen zum Ausdruck, dass sie während des Jahres oder bei "Spezialeinsätzen" von unseren Verkaufsmitarbeiter/innen gut und zuvorkommend beraten und betreut wurden. Diese zwei Beispiele, sicherlich nur 2 von vielen, kamen in meine Hände. Dass die Namen gelöscht wurden, ist der Wunsch der Empfänger. Doch meine ich, dass wir uns alle über derartige Zeilen freuen können. Solche Inhalte sollen zu unserem "Image 92" gehören. Und oben-drein: ein solcher Dank gebührt doch vielen aus unseren Reihen. Sie kennen selbst den Weg vom Auftragseingang bis zum Belegversand am besten. Da muss ein Rad ins andere greifen. Und wir alle sind die Räder. Deshalb haben wir alle Grund zur Freude über zufriedene Kunden.

J. Tiete

Das EXTRABLATT heisst seine Burgdorfer Leserinnen und Leser herzlich willkommen

Welche Zeitung kann schon auf einen Streich den Leserkreis um ca. 15 % erhöhen? Wir sind jetzt in dieser glücklichen Lage. Für uns heisst das allerdings, unsere Anstrengungen zu erhöhen, damit das EXTRABLATT auch in Burgdorf die notwendige Akzeptanz findet und ein für uns wichtiges Echo auslöst. Schliesslich sollen unsere Seiten die Kommunikation fördern und die Zusammengehörigkeit festigen.

Am 24. August, beim Sommerausflug, fand ein erstes persönliches Kennenlernen zwischen Burgdorf und Bern statt. Alle, die daran teilgenommen haben, werden diesen Tag sicherlich in bester Erinnerung haben.

Ein nächster wichtiger Schritt soll am 20. Dezember beim Weihnachts-Apero erfolgen. Wir "Berner" freuen uns darauf, die "Burgdorfer" möglichst vollzählig in unserem Schalterraum und in der Cafeteria wiederzusehen. Wir haben allen Grund, um gemeinsam auf das Vergangene und auf das Zukünftige anzustossen. Zusammen geht's doch besser in das Jahr 1992.

Doch, Sie in der P Burgdorf, sollen unsere Hauszeitung nicht nur "konsumieren". Die kleine Redaktion ist auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Es freut uns, dass wir bereits heute eine Burgdorfer Korrespondentin und Koordinatorin vorstellen können.



Frau Anita Voith, die EXTRABLATT-Korrespondentin der Agentur Burgdorf. Eine "Löwin" als Sekretärin des Agenturleiters. Was sie mag? Offene, spontane Menschen, Ehrlichkeit, Romantik, gute Musik, Geselligkeit. Was sie nicht mag? Unpünktlichkeit, Geiz. Zu ihren Gaumenfreuden zählt die asiatische Küche. Bewegung ist ihr Hobby: Volleyball, Tanzen, Reisen. Bei all diesen Eigenschaften und Vorlieben freut sich die Redaktion auf das, was von Burgdorf kommen wird.

Für das Jahr 1992 werden wir das Gestaltungskonzept des EXTRABLATTs überarbeiten und modernisieren. So, dass Sie am Emme-Strand auch besser "zum Zuge" kommen. Gute Vorsätze sind da. Lasst sie uns gemeinsam verwirklichen. So wird ein viermaliges Erscheinen gewährleistet sein.

In dieser Erwartung grüsst Sie herzlich das EXTRABLATT
Alex Rüfenacht, Produktion und Joachim Tiete, Redaktion.



AUF "GELESEN"

Aus den Posteingängen:

Wer immer wieder behauptet, wir hätten keinen hohen Bekanntheitsgrad, der wird einmal mehr eines Besseren belehrt. Die PTT hat sofort gewusst, wer gemeint ist! P natürlich.

Hen
Casilla 4285
CSBA
BOLIVIA



An die
Bekannteste Werbe-
agentur
der Stadt BERN
3001 BERN

SWITZ

"Dopplet gnät het besser"

Brauchen auch Ihre Sträucher und Bäume einen formgerechten (221120)

Winterschnitt?

Fachkundig, zuverlässig, prompt.
B. Zeugin, S. Forrer, Tel. 031 22 08 74

Brauchen auch Ihre Sträucher und Bäume einen formgerechten (221125)

Winterschnitt?

Fachkundig, zuverlässig, prompt.
B. Zeugin, S. Forrer, Tel. 031 22 08 74

Dieses vom Stadtschalter eingesandte Beispiel einer "Doppelbelegung" im Anzeiger zeugt von aufmerksamer Marktbeobachtung.



Patrick Rohr, unser wohl grösster Lehrling aller Zeiten, (2.01 m) scheint seinen Sportunfall gut auskuriert zu haben. Denn am Montag, 2. Dezember, wusste der BUND mit diesem Bild über ihn zu berichten. "5 auf einen Streich", und das mit links, bravo!

Das war ein guter Beitrag zum 27:24 Erfolg. Ob wohl das EXTRABLATT mal einen Platz auf der Pressebank bekommt? Dann wäre wohl einiges "live" zu berichten. Wir wünschen weiterhin viele sportliche Erfolge. JT

"ALLE NEUNE" -

aus dem geselligen Leben unseres Kegelclubs

Beim Betrachten einiger Fotos wird es Ihnen jetzt kalt den Rücken hinunterlaufen. So lade ich Sie ein, sich einige Zeilenlängen lang an das wärmende Feuer unserer Grillparty zu setzen. Es war bereits am 10. August, doch ist dieser Beitrag dem Ausfall eines EXTRABLATTS zum Opfer gefallen.

Wissen Sie überhaupt, dass in der P-Bern seit 16 Jahren ein Kegelclub existiert? Er ist reine Männersache. Noch!? Dreimal im Jahr ist es jedoch ein "gemischter Klub". Zum SIE + ER-Kegeln, zur "Sommer-Party" und zum Racletteessen sind die Ehefrauen, Freundinnen oder Arbeitskolleginnen eingeladen. Am letzten Montag jedes Monats scharen sich 9 Kegler um ihren Präsidenten Jean Bernasconi im Bierhübeli zum dopingfreien Wettkampf: Meisterschaft und Cup. Während Heinz Schneider den Daumen auf der unterstützungswürdigen Kegelkasse hält, sorgt der emsige Präsident mit seiner einsatzfreudigen Frau dafür, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Während sich heute nahezu alle Gemeinden mit Budgetproblemen plagen, werden in der kleinen Keglergemeinschaft "finanzielle Wunder" vollbracht. Ein ganz spezieller Dank sei hier einmal an das Ehepaar Bernasconi gerichtet.

Bevor ich die von Res Spycher geschossenen Fotos "fast" für sich sprechen lassen möchte, sei noch vermerkt, dass der Stand des "sportlichen Wettkampfs" in einem nächsten EXTRABLATT publiziert wird.

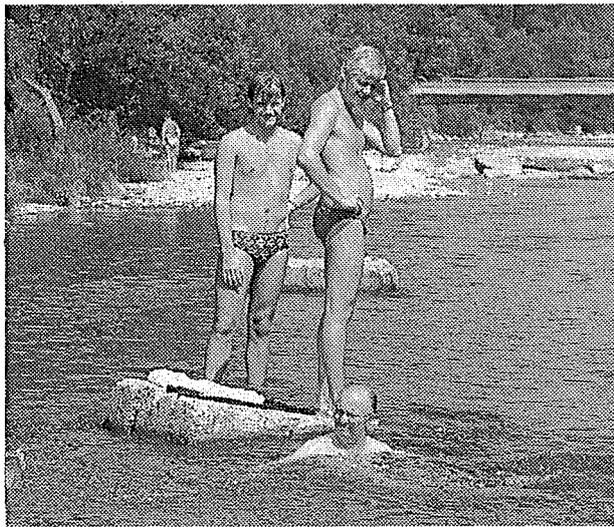
Alles in allem: In unserem Kegelclub sind verschiedene Generationen unseres Unternehmens hierarchielos vereint. Im Gefüge unserer Filiale ist es eine wichtige Zelle, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl stützt und fördert. Gibt es noch andere Clubs, die sich im EXTRABLATT vorstellen möchten?

So wenden Sie sich bitte an Joachim Tiete.

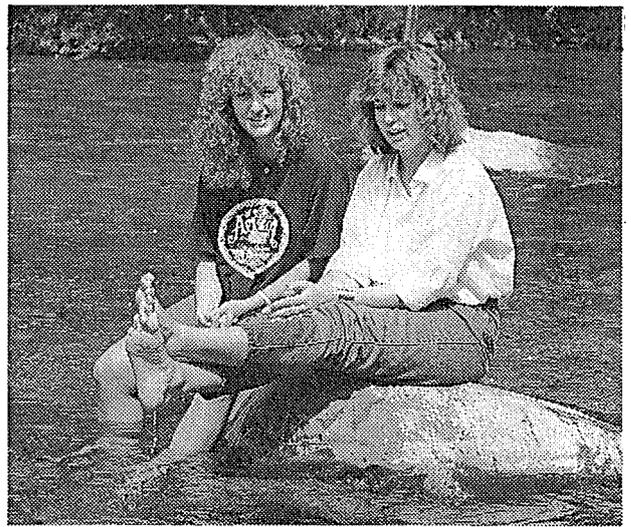
JT

Die Grillparty vom 10. August 1991 in einigen Bildern.





Auf felsenfestem Untergrund schauen zwei vergnügt zu, wie dem Edy Lanz "das Wasser bis zum Hals steht".



Die Meerjungfrau von Kopenhagen würde angesichts unserer beiden charmanten Sense-Nixen erblassen.



Ein Rettungsversuch oder eine kühle Abreibung von Res Spycher?



Kurt Müller fühlt sich offensichtlich auf festem Büroboden sicherer.
... und Edy Lanz beißt sich auf die Zähne



Wer behauptet immer, dass Frauen nichts zu sagen hätten?
Doris Müller hat das Wort.